

Amtsblatt der Stadt Wien

Bezugspreise für Wien

mit Zustellung:

Ganzjährig	S 50.—
Halbjährig	S 25.—
Einzelnummer	S —.60

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag



Redaktion:

I. Neues Rathaus - Telephon B 40-500, Kl. 042, 378, 013

Verwaltung:

I. Neues Rathaus - Telephon B 40-500, Kl. 263

Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:
8. Bez., Lange Gasse Nr. 32 - Telephon A 24-4-47

Jahrgang 53

Samstag, 11. September 1948

Nr. 73

Inhalt: Die Psychologie des Kriegsgefangenen — Gemeinderatsausschuß XII vom 2. September 1948 — Verlust von Dienstabzeichen — Gesetzestexte, die jeder braucht — Vergabung von Arbeiten — Wiener Notizen — Kundmachung des Präsidenten des Patentamtes — Kundmachung des Einigungsamtes Wien — Gewerbeanmeldungen — Konzessionsverleihungen

Die Psychologie des Kriegsgefangenen

Von Zentralinspektor Anton Tesarek

Die Kriegsgefangenen haben wohl das schlimmste Schicksal und das schwerste Leid in diesem Kriege zu tragen. Noch immer leben sie unter der drückenden und seelischen Spannung, unter der wir alle sechs Jahre zu leiden hatten. Für sie ist ja der Krieg „seelisch“ noch nicht ganz zu Ende. Darum vor allem soll hier knapp und andeutend von der seelischen Situation die Rede sein, wie sie noch nachwirkt.

Nach geraumer Zeit wird wieder in Büchern und Bildern, in Romanen, Gedichten und Berichten ein Teil der oft so abenteuerlichen Schicksale dargestellt werden und den Lesenden, den Hörenden, den Betrachtenden ans Herz greifen. Aber in diesem Zusammenhang wird das Äußere nur gestreift, nur so weit geschildert, daß es das Wesentliche, das innere Geschehen, begreiflich macht. Es wird nicht erzählt werden, wie stark der Augenblick der Gefangennahme auf die Menschen wirkt, wenn die „von der anderen Seite“ plötzlich einem gegenüberstehen. Der „unpersönliche“ Krieg, der die Bomben aus den Wolken schickt, die Artilleriegeschosse, ja selbst die prasselnden Maschinengewehrgarben anscheinend aus dem Nichts kommen läßt, ist auf einmal zu Ende. Aug in Aug stehen die Menschen einander gegenüber, die vielleicht wenige Augenblicke vorher zu töten bereit waren. Jetzt aber ist es anders — an der Front zeigt sich noch immer jene merkwürdige und eigentlich begreifliche Verbundenheit des Frontsoldaten, wenn sie auch in diesem totalen Krieg vielfach fehlte, vor allem aber knapp hinter der Front radikal, endgültig und fast vollständig aufhörte.

Ja, es ist so, daß die Totalität des Krieges für die Kriegsgefangenen die Totalität des Leides gebracht hat. Aber es soll kaum angedeutet werden, wie schwer, wie unendlich schwer die langen, langen Wochen in den großen Sammellagern waren. Wie rasend war da der Hunger! Wie schutzlos waren da viel Zehntausende allen Unbilden des Wetters ausgesetzt. Aber — es sei noch einmal wiederholt! — dies alles ist noch zu neu, um heute schon besprochen zu werden! —

Eher zum Verständnis der seelischen Haltung des

Kriegsgefangenen beizutragen, muß berichtet werden von jenem Entstehen einer neuen gesellschaftlichen Einheit, eben eines Lagers der Kriegsgefangenen: zuerst ist eine riesige, unorganisierte Masse da. Alle alten Bindungen sind zerbrochen, die allermeisten sind nicht mehr als Bettler. Jeder mißtraut dem anderen mehr oder weniger, jeder neidet allen anderen den geringsten Vorzug. Langsam, aber mit einer zwingenden Gesetzmäßigkeit, wird aus der „Masse“ eine organisierte Menschengemeinschaft. Einer — die Notwendigkeit stellt sich bald heraus! — muß zum „Sprecher“ werden; gewöhnlich ist er einfach da, selten wird er anfangs gewählt; der erste „Repräsentant“, das erste „Oberhaupt“ ist gewöhnlich ein Usurpator. Der „Lagerälteste“ braucht aber eine Exekutive, die notwendigen Anordnungen durchzuführen — es entsteht, meist angeordnet von der fremden Bewachung, die Lagerpolizei. Aber die Differenzierung schreitet fort. Die Nachfrage ruft die „Spezialisten“ auf: die Köche, die Friseure, die Schuster, die Schneider, die Elektriker, jedoch nicht nur die Handwerker, sondern auch die Künstler; entweder als Maler und Bildhauer „Souvenirs“ für die Wachmannschaft anzufertigen oder als Musiker für gelegentliche Unterhaltung zu sorgen. Und etwas später werden auch Wissenschaftler verlangt, vielfältige Kurse einzurichten, das Leben sinnvoller zu gestalten.

Damit aber ist in den großen Lagern, vor allem in den Sammellagern, in denen es noch keine Arbeitsmöglichkeiten für alle gibt, die große Teilung eingetreten: es gibt Arbeitende, die „Güter“ schaffen, und solche, die Mehrheit, die von diesem Vorzug ausgeschlossen sind. Mit der anlaufenden „Produktion“ aber stellen sich auch die Außenseiter der Gesellschaft, die Saboteure des Aufbaues ein. Es zeigt sich jetzt, daß es doch noch Güter gibt, die verwertet werden können; von Taschenmessern, Zigaretten und Tabak, von den Zeltblättern, Pelzwesten, Mänteln und Decken bis zu den wenigen geretteten Uhren und Eheringen reicht das „Angebot“. Weil aber die Nachfrage groß ist, der „legale Handel“ nur auf einem kleinen und nebensächlichen Sektor erlaubt ist, blüht auch der Schleichhandel, bei dem sich der kleine Ver-

mittler mit dem „Abfall“ vom „Tische der Reichen“ begnügen muß.

Vom „Tisch der Reichen“: ja, denn nun ist das Gefangenelager schon zu einem hochorganisierten Gemeinwesen geworden. Es gibt wieder Reiche und Arme, Besitzende und Besitzlose, Starke und Schwache, Beschützte und Schutzlose, sachlich und persönlich begründete Zirkel — kurz, es entsteht eine organisierte Gemeinschaft. Da aber die wenigen „Produktionsmittel“ — wie Scheren, Zangen, Kenntnisse und Fertigkeiten, Wörterbücher, Bleistifte, Spiegel und Haarschneidemaschinen — eifersüchtig von den „Besitzenden“ festgehalten werden, so ist die Ordnung dieses Gemeinwesens eine alte, im konservativen Sinne.

Freilich: wer diese neue Gemeinschaft genauer betrachtet, die einzelnen Individuen mit dem Werkzeug der Psychologie, vielleicht sogar mit den scharfen Sonden der Psychoanalyse und der Individualpsychologie untersucht, ist fürs erste bestürzt über diesen Wandel, der sich da in so kurzer Zeit — in wenigen Wochen, manchmal Tagen — vollzogen hat. Der Kriegsgefangene ist der Restsoldat, die Rückseite der zwar sehr unechten, sehr unedlen, aber um so glänzenderen Medaille des Militarismus.

Wer gestern „Herr“ war, ist einer unter vielen, wer gestern „Knecht“ war, ist in der Gefangenschaft nicht selten sehr rasch oben, einer unter den Führenden, unter den „Spezialisten“, unter den Verantwortlichen und „Reichen“. Und wieder zeigte sich das Wunderbare, wie die Masse, wie die von unten, wie die Namenlosen tief menschlich blieben: wer nur irgendwie als Unteroffizier oder als Offizier in der Gemeinschaft gelebt hatte, im Feuer dieser Schlachten des totalen Krieges versucht hatte, sein Menschentum zu bewahren, Mensch zu bleiben, der konnte nun oft wirklich erschütternd schön erleben, wie ihm die menschliche Treue durch rührende Beweise von Hilfsbereitschaft und Freundschaft „bezahlt“ wurde.

Aber dieser äußere Wandel, diese irgendwie verzaubernde Verwandlung von heute auf morgen, von einer wenn auch sehr eingegengten Alltagsfreiheit, hatte und hat entscheidende Wirkung auf die menschliche Persönlichkeit: es muß nachdrücklichst betont werden, daß die Kriegsgefangenschaft eines totalen Krieges, besonders nach den entscheidenden Tagen und Stunden, da die Heere der Alliierten im Osten und Westen die ungeheuren Massen der deutschen Armeen einkesselten und gefangennahmen, eine ebenfalls totale war. Schon durch die große Zahl wurde jeder einzelne zur bedeutungslosen Nummer; durch die Tatsache, daß jeder einzelne Soldat der alliierten Streitkräfte sich als bewußter Kämpfer für Freiheit und Menschenwürde, für Recht und Frieden fühlte, sah er in jedem Kriegsgefangenen einen Schuldigen, einen Sünder — je höher der Rang, um so größer die Sünde! —, belastet mit der Verantwortung an der Kollektivschuld. „Du lebst — dein Kampf gegen den

Nazismus war eben nicht hart genug! Du lebst, daher bist du schuld.“ Das war das vielleicht in vielen Fällen unbewußte Motiv für die Härte, mit der die Kriegsgefangenen seit dem entscheidenden Zusammenbruch im Westen behandelt wurden.

Je härter aber die Kriegsgefangenschaft, je unverständlicher in ihren Motiven sie dem einzelnen Kriegsgefangenen war, um so deutlicher wurde, vor allem in den ersten Tagen, die seelische Paniksituation. Alle schützenden Bindungen der alten Gemeinschaft waren zerrissen; neue Bindungen entwickelten sich, auch wegen des häufigen Wechsels der Lager, außerordentlich langsam. Die sechs Kriegsjahre wirkten als starke seelische Belastung. Viele sahen — anfangs wenigstens, denn die neuen staatlichen Formen und damit viele Hoffnungen entwickelten sich langsam! — ihr alte gewohnte Welt vollkommen zertrümmert. Es gab im Augenblick keine persönliche Zukunft mehr. Man lebte zwar, aber es war nur ein vegetierendes Heute; vor dem dunklen Morgen wollte man am besten die Augen verschließen! Angst und Sorge um die Angehörigen, von denen man unendlich lange nichts mehr wußte, quälten unerträglich. Dazu kamen Hunger, Kälte, die Unsauberkeit, die Unbilden des Wetters, denen man anfangs fast schutzlos preisgegeben war.

All diese entscheidenden Veränderungen sind die Ursachen der „Stacheldrahtpsychose“, die jeden Kriegsgefangenen mehr oder minder schwer befällt, ihm sein altes Gesicht, sein kulturelles und sein zivilisatorisches „Gesicht“, raubt, ihn plötzlich nackt, urtümlich, urmenschlich zeigt. Wie stark mußten alle lernen, wie weise der große Lehrer der Menschheit, unser unvergeßlicher Sigmund Freud, die Welt gemahnt hat. Es ist doch seine Erkenntnis, daß jede Kultur auf Arbeitszwang und Triebverzicht beruht, daß wir Menschen also ununterbrochen mit Arbeit und Triebverzicht bezahlen müssen, wenn wir die Güter der Kultur unser eigen nennen wollen! Und je komplizierter, je höher, je edler unsere Kultur ist, um so höher ist der Preis, den die Menschheit dafür zu leisten hat. Nun hatte aber schon der Faschismus, und besonders der Nazismus, hinter der verlogenen Fassade eines spartanisch-puritanischen Staatsmonopols für Kultur in Wirklichkeit alle Ketten gesprengt, welche die „Dämonen“, die menschlichen Triebe, gefesselt hatten. Der Krieg hatte die letzten Triebverzichte zu tief erschüttert: „Es ist ja Krieg“, das war die Entschuldigung für die tausend kleinen und für die vielen großen furchtbaren Sünden gegen die Humanität, welche die entfesselten Triebregungen begingen.

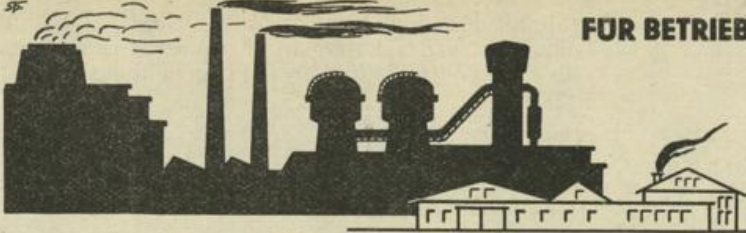
Und jetzt, in der totalen Kriegsgefangenschaft, mit einer kümmerlichen Triebbefriedigung, war die „Bezahlung“ für alle sittlichen Forderungen, für die Kultur viel zu schwer: wenn der Nahrungstrieb nicht befriedigt werden kann, wenn dem Geltungsstreben die engsten Grenzen gezogen sind, dann gehört eben ein starkes Herz dazu,

ARCHITEKT
UND STADT-
BAUMEISTER

Ing. Franz Czernilofsky

WIEN 16., LORENZ MANDL-GASSE 32-34 · TEL. A 31-4-13 · A 38-5-54

HOCH- und TIEF-
UND EISEN-
BETONBAU

A 249


FÜR BETRIEBE JEDER ART UND JEDER GRÖSSE:

WERTHEIM AUFZÜGE

WIEN X, WIENERBERGSTR. 21-23, TEL. U 46-5-45

BEI DER WIENER MESSE: ROTUNDENGELÄNDE, HALLE VI, STAND 605/11

die alten Versagungen der Moral anzuerkennen, ihre Gebote freiwillig und gerne zu erfüllen. Die Verbote, die im „alten Leben“ der Gemeinschaft als seit der Kindheit anerkannt und von höchst wirksamen Kräften (der Polizei, den Berufspflichten!) erzwungen worden waren, wurden hier, im Bereich des Stacheldrahtes, zu unerträglichen Lasten. Und diese vielen schweren und ungewohnten Verbote — es gibt Lager, in denen fast „alles“ verboten erscheint! — führten zu dem Zustand eines solchen Grades der Entbehrung, der zu stürmischen inneren Auflehnungen führte, die dann die Menschen vollkommen veränderten.

Wie empfindlich ist der Kriegsgefangene! Alles stört — und wie viele störende Einzelheiten gibt es! Die enge Baracke, das überfüllte Zelt, der dichtgedrängte Stall, der lange Wochen als Aufenthaltsort diente, in dem ein „Wohnplatz“ (als Beispiel erwähnt!) sorgsam ausgemessen und mit Kreide aufgezeichnet oder mit einem Nagel eingeritzt war — denn es gab kein Stroh, es gab keine Holzpritschen, es gab in den langen Winterabenden oft gar kein und meist nur sehr notdürftiges Licht —, in diesen engen Räumen (man denke an die Nacht!) gibt es tausend Stacheln und Spitzen, die das wunde Sein der menschlichen Persönlichkeit immer aufs neue verwunden, „bis aufs Blut“ verletzen! So wehrt sich der Kriegsgefangene, für den es keinen Augenblick des Alleinseins mehr gibt, meist mit stärkster Aggression gegen jeden Eingriff an seinem Leben. Auch freundschaftliche Anteilnahme wird nicht selten als störend empfunden und oft recht schroff abgelehnt. So kommt es dazu, daß heitere, optimistische Menschen sich überraschend geschwind in übelgelaunte Pessimisten verwandeln.

Wenn im Krieg das eigene Ich oft genug gefährdet war, so half doch das Gefühl der heimatlichen Bindung, die man wenigstens im Brief als liebevolle, zärtliche Geste erleben durfte, etwas, die Gefahr innerlich zu ertragen. Jetzt aber, in der absoluten Schutzlosigkeit, entwickeln sich vielfältige Minderwertigkeitsgefühle, die sich nach „oben“ in die Sphäre der Überheblichkeit und Anmaßung, meist aber nach „unten“ in eine Unsicherheit der Zukunft ohne Begrenzung entwickeln.

Es ist so begreiflich, daß der Kriegsgefangene seine Situation nicht richtig beurteilt. Das Gerücht dominiert. Alle Hoffnungen geben den angenehmen, erfreulichen Nachrichten recht, und wenn sie den augenscheinlichen

Tatsachen auch noch so sehr widersprechen, sie werden gläubig aufgenommen; unangenehme Mitteilungen solange als nur möglich als „unwahr“ und „unglaublich“ abgelehnt!

Je hoffnungsloser das Warten auf die Entlassung erscheint, um so mehr tauchen seelische Krankheitsformen, nach der individuellen Eigenart vielfach variiert, auf, die den betroffenen Gefangenen selbst erschrecken, dann nicht selten zur inneren Einkehr und Besinnung drängen. Der Kriegsgefangene beschäftigt sich sehr stark mit seiner inneren Persönlichkeit. Aus diesem Suchen wird auch das betonte Wiedererwachen der religiösen Gefühle und philosophischer Neigungen begreiflich.

Aber dieses dunkle Bild einer seelischen Situation, für das nicht der Kriegsgefangene, sondern seine Welt angeklagt werden muß, hat auch hellere Züge: ist einer entscheidend in Not, krank oder gar in Lebensgefahr, so wird doch wieder die menschliche Hilfsbereitschaft lebendig. Und die Arbeit — oft in so nebensächlichen Bereichen, wie etwa aus Konservendosen „Erinnerungsgegenstände“ herzustellen! — wird immer zur entscheidenden Therapie gegen die Stacheldrahtpsychose. Und darüber hinaus zur Brücke in die Heimat!

Freilich, für den Heimkehrer gibt es manchen Schock, manche schwere Enttäuschung zu überwinden. Wie licht und schön war — trotz der ernststen Warnungen alles zwingenden Nachdenkens! — die Heimkehr in der ewig und unerschütterlichen Hoffnung erschienen: zu Hause ist es am schönsten! Und wie kalt ist die Aufnahme daheim noch immer. Wie gleichgültig ist einer engen Bürokratie alles überstandene Leid. Wie leicht wäre es, mit ein wenig Freundlichkeit den Heimkehrer fühlen zu lassen, daß die Heimat ihn nicht vergessen hat!

Es ist schon anders geworden. Es geschieht schon sehr vieles. Der heimkehrende Kriegsgefangene fühlt, daß er gerne erwartet wird. Alle wissenschaftlichen Erkenntnisse müssen zur starken Mahnung werden: „Das neue Österreich darf die Kriegsgefangenen und die Heimgekehrten noch lange nicht vergessen! Die Heimat muß die Heimkehrer so erwarten und betreuen, wie sie es in ihrer oft trostlosen Einsamkeit erträumt haben!“ Und jedermann daheim muß auf ihre Eigenarten, die sie mitbringen, und die im gewohnten Alltag zu Hause langsam abklingen werden, achten, damit sie alle, die vielen Tausende, den Weg zurück, nach Hause, leicht und gut finden können.

HOLZBAUWERK

J. & F. HRACHOWINA

**XXI-Kagraner Platz 26
Tel. R 42-5-20 Serie**

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß XII

Sitzung vom 2. September 1948

Vorsitzender: GR. Adelpoller.

Anwesende: StR. Dr. Exel, die GR. Fronauer, Hummel, Jacobi, Kromus, Marek, Peischl, Ing. Rieger, Tanzer sowie die Dioren Dipl.-Ing. Benesch, Dipl.-Ing. Ruib, ferner SR. Dr. Janda.

Entschuldigt: die GR. Hofmann, Mazur, Lauscher.

Schriftführer: Dr. Widmayer.

GR. Adelpoller eröffnet die Sitzung.

Die Anträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Berichterstatte: Dir. Dipl.-Ing. Ruib.

(A. Z. XII/44/48; G. Gr. XII/846/48.)

1. Zu den mit Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 25. März 1948, Pr. Z. 62, im Finanzplan zum Wirtschaftsplan der Wiener Elektrizitätswerke für das Wirtschaftsjahr 1948 genehmigten Sachkredite werden folgende Nachtragskredite bewilligt:

Zu Post	von	Erhöhung auf Schilling	um
22 Umbau der 16-kV-Drehstrom-Schaltanlage auf 20 kV	640.000	1.140.000	500.000
77 Ausbau des 5-kV-Drehstrom- und des Niederspannungskabelnetzes 1947	822.000	2.592.000	1.770.000
78 Errichtung und Umbau von Netzumspanneranlagen und Ankauf neuer Umspanner 1947	510.000	1.260.000	750.000
87 Errichtung neuer Umspanneranlagen und Ankauf neuer Umspanner 16/20 kV 1947	130.000	380.000	250.000
110 Anschaffungen von Zählern, Meßwandlern, Schaltuhren und Spezialmeßeinrichtungen im Jahre 1948	1.000.000	1.650.000	650.000
118 Errichtung einer Zentralgarage in der Oberen Donaustraße	310.000	910.000	600.000
122 Anschaffung von Einrichtungsgegenständen, Werkstattmaschinen, Instrumenten, Fernsprechapparaten, Werkzeugen und für die Bibliothek im Jahre 1948	300.000	1.050.000	750.000
123 Anschaffungen für den Fahrpark im Jahre 1948	300.000	800.000	500.000
	4.012.000	9.782.000	5.770.000

Gleichzeitig wird der unter vorangeführten Posten sichergestellte Geldbedarf von 3.462.000 S auf 7.832.000 S erhöht. Die Ausgabe ist in der im Finanzplan zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1948 angegebenen Art zu bedecken.

2. Weiter werden folgende, vom Wiener Gemeinderate mit Beschluß vom 25. März 1948, Pr. Z. 62, im Finanzplan zum Wirtschaftsplan der Wiener Elektrizitätswerke für das Wirtschaftsjahr 1948 genehmigten Sachkredite gestrichen:

Post	genehmigter Sachkredit Schilling
3 Anbau einer Aufwärmehalle für das Öllager beim Werk II und Geleiseumlegung	880.000
9 Vergrößerung der Dampfspeicheranlage um acht Trommeln	2.000.000
10 Anschaffung eines Niederdruckläufers für die Dampfturbine II	1.500.000
29 Bau eines neuen Kabelkanals und Verlegung neuer Zuleitungskabel für die Kohlenmühlen der Kessel I—IV	400.000
31 Anschaffung einer Speicherlokomotive (Normalspur)	250.000
40 Umbau der Ölbrenner bei den Kesseln X—XIII	250.000
114 Ausbau des Kohlenbergbaues Stinkenbrunn	500.000
	5.780.000

Gleichzeitig wird der unter vorangeführten Posten sichergestellte Geldbedarf von 980.000 S gestrichen.

3. Die Anschaffung einer Erdschlußblöschspule für das Unterwerk Süd wird bewilligt und hierfür ein Sachkredit in der Höhe von 75.000 S genehmigt.

Im Finanzplan zum Wirtschaftsplan der Wiener Elektrizitätswerke für das Wirtschaftsjahr 1948 wird hierfür die neue Kreditpost 76 a mit einem für das Jahr 1948 erforderlichen Geldbedarf von 25.000 S eröffnet. Die Ausgabe ist aus den aus den Abschreibungsbeträgen verfügbaren Mitteln und aus den verfügbaren Kassenbeständen zu bedecken.

(A. Z. XII/45/48; G. Gr. XII/847/48.)

Zu den mit Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1192, im Finanzplan zum Wirtschaftsplan der Wiener Elektrizitätswerke für das Wirtschaftsjahr 1947 genehmigten Sachkrediten werden folgende Nachtragskredite bewilligt:

Zu Post	S
27 Einbau von Ölbrennern bei den Mitteldruckkesseln im Kraftwerk Simmering	4.200
43 Einbau von Ölfeuerungen bei den Dampfkesseln im Kraftwerk Engerthstraße	31.400
51 Erneuerungen des Leerschusses im Wasserkraftwerk Garing	104.800
68 Aufstellung eines 10-MVA-Umspanners und Ausbau der 60-kV-Schaltanlage im Unterwerk Süd	9.500
74 Fernsteuerung des Unterwerkes Klosterneuburg	7.800
117 Anschaffung einer Dampflokomotive, 600 mm Spurweite	7.900
122 Anschaffung für den Fahrpark im Jahre 1947 (einschließlich Netzstromaggregate und Ladegleichrichter)	443.500

Die Ausgaben finden in der im Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 1947 angegebenen Art ihre Bedeckung.

Die Anträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt:



GEMEINDE WIEN STÄDTISCHE BESTATTUNG

Zentrale: Wien IV, Goldeggasse 19, Telephon U 40-5-20

Tag- und Nachtdienst — 41 Filialen in Wien und Umgebung stehen zur unverbindlichen Beratung zur Verfügung

(A. Z. XII/60/48; G. Gr. XII/898/48.)

Die Errichtung einer Duschanlage in der Betriebsstelle Liesing wird genehmigt.

Der hierfür erforderliche Sachkredit von 9000 S ist im Finanzplan zum Wirtschaftsplan für das Jahr 1948 unter Post 121 bewilligt.

(A. Z. XII/63/48; G. Gr. XII/919/48.)

Der Gemeinderatsausschuß XII genehmigt einen Vergleich zur Austragung der zwischen der AEG. und den WEW. noch aus der Zeit vor 1945 bestehenden Differenzen, wonach sich die AEG.-Union, Wien III, damit einverstanden erklärt, 50 Prozent der erhaltenen Anzahlungen im Gesamtbetrag von 160.530 S, das sind 80.265 S, zurückzuzahlen, wovon ein Betrag von 35.000 S mit gegenwärtigen Forderungen der AEG. an die WEW. kompensiert und der Rest in Form eines zehnprozentigen Abzuges bei allen Rechnungen der AEG., die ab 1. August 1948 bei den WEW. eingehen, ausgeglichen wird.

Die Anträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatte: Dior. Dipl.-Ing. Benesch.

(A. Z. XII/61/48; G. Gr. XII/907/48.)

I. Allgemeiner Tarif.

Auf der Autobuslinie Grinzing—Kahlenberg zahlt jede Person:

1. Für eine Fahrt von der Haltestelle Grinzing bis Haltestelle Krapfenwaldl oder von der Haltestelle Krapfenwaldl bis Endstelle Kahlenberg oder umgekehrt 1.70 S,
an allen Werktagen:
2. für eine Fahrt von der Haltestelle Grinzing bis Endstelle Kahlenberg oder umgekehrt an allen Tagen 2.50 S,
3. für eine Hin- und Rückfahrt von der Haltestelle Grinzing bis Endstelle Kahlenberg oder umgekehrt an allen Tagen 4.50 S.
4. Kinder bis zum vollendeten vierten Lebensjahr, für die kein besonderer Platz beansprucht wird, werden unentgeltlich befördert.

II. Besonderer Tarif.

1. Personen, die auf dem Kahlenberg, in Josefsdorf oder auf dem Leopoldsberg wohnen und dort polizeilich gemeldet sind, zahlen gegen Vorweisung einer bei den Wiener Verkehrsbetrieben anzusehenden Erkennungskarte mit sechsmonatiger Gültigkeit für eine Berg- oder eine Talfahrt von der Endstelle Kahlenberg oder umgekehrt 1.70 S
2. Personen, die auf dem Kahlenberg, in Josefsdorf oder auf dem Leopoldsberg ständig beschäftigt sind, erhalten von den Wiener Verkehrsbetrieben gegen Vorweisung einer vom Dienstgeber ausgestellten Bestätigung über die Art ihrer Dienstleistung auf Namen lautende Erkennungskarten mit sechsmonatiger Gültigkeit und zahlen gegen Vorweisung dieser Erkennungskarte für eine Fahrt von der Endstelle Grinzing zur Endstelle Kahlenberg oder umgekehrt gleichfalls 1.70 S

Für die unter II, Punkt 1 und 2, angegebenen Fahrten werden Vorverkaufsfahrscheine, gültig für eine Hinfahrt und eine Rückfahrt am gleichen Tage, zum Preise von



WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGE VERSICHERUNGSANSTALT

WIEN I · TUCHLAUBEN 8
TELEPHON: U 28-5-90

ALLE VERSICHERUNGSZWEIGE

A 91/58

3 S bei den Vorverkaufsstellen VI, Rahlgasse 3, I, Schottenring, IX, Spitalgasse, XIX, Grinzing Allee in Mindestmengen von fünf Stück ausgegeben.

III. Handgepäck.

Schi und Rodeln werden unentgeltlich befördert. Ein Fahrgast darf nicht mehr als ein Paar Schi mit sich führen. Schi und Rodeln müssen rein sein und dürfen die Wagen nicht beschädigen.

Für die Beförderung eines gebührenpflichtigen Gepäckstückes (Hundes) zahlt der Fahrgast, der es mit sich führt (beabsichtigt), 1 S.

IV. Mehrgebühr.

Ein Fahrgast, der durch sein Verschulden bis zur nächsten Haltestelle keinen gültigen Fahrausweis für sich oder sein gebührenpflichtiges Gepäck (Hund) besitzt, hat eine Mehrgebühr von 8 S zu entrichten. Neben dieser Gebühr wird auch der tarifmäßige Fahrpreis eingehoben.

Die Wiener Verkehrsbetriebe werden beauftragt, diese Tarifmaßnahmen zu verlautbaren und in die Fahrpreisbestimmungen aufzunehmen.

(A. Z. XII/62/48; G. Gr. XII/918/48.)

1. Der Abschluß des Umbaus von Triebwagen der Reihe G auf G4 wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 930.000 S bewilligt, der im Finanzplan 1948 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von 930.000 S unter der neuen Post 118 a sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme nachstehender Beträge von den unter nachstehenden Posten des Finanzplanes 1948 vorgesehenen Ansätzen zu unterbleiben:

50.000 S von dem unter Post 10 vorgesehenen Ansatz per 80.000 S;
5000 S von dem unter Post 32 vorgesehenen Ansatz per 10.000 S;
250.000 S von dem unter Post 38 vorgesehenen Ansatz per 250.000 S;
190.000 S von dem unter Post 45 vorgesehenen Ansatz per 190.000 S;
70.000 S von dem unter Post 46 vorgesehenen Ansatz per 170.000 S;
90.000 S von dem unter Post 71 vorgesehenen Ansatz per 90.000 S;
60.000 S von dem unter Post 76 vorgesehenen Ansatz per 60.000 S;
5000 S von dem unter Post 77 vorgesehenen Ansatz per 5000 S;
70.000 S von dem unter Post 120 vorgesehenen Ansatz per 1.120.000 S;
140.000 S von dem unter Post 122 vorgesehenen Ansatz per 140.000 S, zusammen 930.000 S.

Stadtbaumeister
und Zimmermeister

THEODOR DUDA
Wien XIX, Heiligenstädter Straße 64 • Telephon A18-108L

Hoch-, Tief- und
Stahlbetonbau
Holzkonstruktionen
aller Art A 235/26



Bewachungsdienst Helwig & Co.

Wien VII, Siebensterngasse 16

Telephon B 36-3-36, B 36-3-39

**Bewachungen aller Art
in Wien und Provinz**

A 230/35

2. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 25. März 1948, Pr. Z. 63, für die Instandsetzung des Wagenparks durch fremde Firmen genehmigten Sachkredit von 8.717.700 S wird ein erster Nachtragskredit von 3.280.000 S bewilligt, der den im Finanzplan 1948 unter Post 118 sichergestellten Geldbedarf um 3.280.000 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme nachstehender Beträge von den Ansätzen unter nachstehenden Posten des Finanzplanes 1948 zu unterbleiben:

167.000 S von dem unter Post 20 vorgesehenen Ansatz per 167.000 S;
43.000 S von dem unter Post 22 vorgesehenen Ansatz per 47.000 S;
150.000 S von dem unter Post 79 vorgesehenen Ansatz per 150.000 S;
100.000 S von dem unter Post 80 vorgesehenen Ansatz per 100.000 S;
500.000 S von dem unter Post 115 vorgesehenen Ansatz per 500.000 S;
500.000 S von dem unter Post 116 vorgesehenen Ansatz per 500.000 S;
150.000 S von dem unter Post 117 vorgesehenen Ansatz per 150.000 S;
110.000 S von dem unter Post 136 vorgesehenen Ansatz per 110.000 S;
230.000 S von dem unter Post 153 vorgesehenen Ansatz per 500.000 S;
1.330.000 S von dem unter Post 155 vorgesehenen Ansatz per 3.000.000 S. zusammen 3.280.000 S.

Obenstehende Ausgaben sind in der im Finanzplan 1948 angegebenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/54/48; G. Gr. XII/868/48.)

Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für die Instandsetzung des elektrischen Wagenparks durch fremde Firmen genehmigten Sachkredit (einschließlich des Nachtragskredites 1946 per 78.000 S) von 3.118.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 1.430.000 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 110 sichergestellten Geldbedarf um 1.430.000 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan 1947 unter Post 63 vorgesehenen Ansatz von 2.000.000 S zu unterbleiben. Die Ausgabe ist in der im Finanzplan angegebenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/47/48; G. Gr. XII/861/48.)

Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für die Instandsetzung der Eisenbetoneindeckungen Donaukanallinie genehmigten Sachkredit von 450.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 513.200 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter Post 138 vorgesehenen Geldbedarf um 513.200 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme nachstehender Beträge von den unter nachstehenden Posten vorgesehenen Ansätzen zu unterbleiben:

80.700 S von Post 135	per	300.000 S
10.000 " " "	139	" 70.000 "
66.000 " " "	52	" 66.000 "
5.000 " " "	53	" 5.000 "
1.500 " " "	54	" 3.500 "
100.000 " " "	55	" 100.000 "
10.000 " " "	56	" 10.000 "
10.000 " " "	57	" 10.000 "
10.000 " " "	58	" 10.000 "
220.000 " " "	62	" 300.000 "

zusammen 513.200 S

Die Ausgabe ist in der im Finanzplan 1947 angegebenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/46/48; G. Gr. XII/860/48.)

1. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193 und 751/47, als Brückenbaukostenbeitrag für die Franzensbrücke genehmigten Sachkredit von 600.000 S wird ein zweiter Nachtragskredit von 111.400 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 125 sichergestellten Geldbedarf um 111.400 S überschreitet. Hingegen hat die Inanspruchnahme nachstehender Beträge von den Ansätzen unter nachstehenden Posten zu unterbleiben.

Post 27	60.000 S
" 28	50.000 "
" 100	1.400 "
	<u>111.400 S</u>

2. Zu Post 126 a des Finanzplanes 1947, Brückenbaukostenbeitrag für die Kriegsschadeninstandsetzung der Malinowskybrücke. Der Beitrag wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 877.900 S bewilligt, der im Finanzplan 1947 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von 877.900 S unter der neuen Post 126 a sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines Betrages von 577.900 S von dem unter Post 6 vorgesehenen Ansatz und von 300.000 S von dem unter Post 7 vorgesehenen Ansatz zu unterbleiben.

3. Zu Post 126 b des Finanzplanes 1947, Brückenbaukostenbeitrag für die Kriegsschadeninstandsetzung der Friedensbrücke. Der Beitrag wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 13.700 S bewilligt, der im Finanzplan 1947 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von 13.700 S unter der neuen Post 126 b sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines Betrages von 12.000 S von dem unter Post 51 und von 1700 S von dem unter Post 54 vorgesehenen Ansatz zu unterbleiben.

Vorstehende Ausgaben sind in der im Finanzplan angegebenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/51/48; G. Gr. XII/865/48.)

Für die Fortführung der mit Gemeinderatsbeschluß vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, unter Bewilligung eines Sachkredites von 510.000 S genehmigten Instandsetzung der Brücken über die Gunoldstraße, DKL., km 16,050, wird ein Geldbedarf von 300.000 S genehmigt, der den im Finanzplan 1948 unter der Post 147 sichergestellten Geldbedarf um 200.000 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan unter der Post 153 vorgesehenen Ansatz von 500.000 S zu unterbleiben. Die Ausgabe ist in der im Finanzplan 1948 angegebenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/50/48; G. Gr. XII/864/48.)

Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom

Verlust von Dienstabzeichen

Die Dienstabzeichen Nr. 52 und 53 für die zum Schutze einzelner Zweige der Landeskultur aufgestellten und beedeten Wachorgane sind in Verlust geraten. Sie werden hiemit für ungültig erklärt.

25. März 1948, Pr. Z. 63, für die Instandsetzung der zwei eingleisigen Brücken über die Gunoldstraße, GL., km 7,972, genehmigten Sachkredit von 1.210.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 150.000 S bewilligt, der den im Finanzplan 1948 unter der Post 148 sichergestellten Geldbedarf um 150.000 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleich hohen Betrages von dem im Finanzplan unter der Post 150 vorgesehenen Ansatz von 200.000 S zu unterbleiben.

Die Ausgabe ist in der im Finanzplan 1948 angegebenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/59/48; G. Gr. XII/883/48.)

Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für den Anbau an die Halle II des Bahnhofes Simmering genehmigten Sachkredit von 100.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 270.000 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 78 sichergestellten Geldbedarf um 270.000 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleich hohen Betrages von dem unter der Post 61 vorgesehenen Ansatz von 800.000 S zu unterbleiben.

Vorstehende Ausgabe ist in der im Finanzplan angegebenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/56/48; G. Gr. XII/871/48.)

Die Instandsetzung von 20 in den Vorjahren beschafften Kraftfahrzeugen wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 240.000 S bewilligt, der im Finanzplan 1948 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von 240.000 S unter der neuen Post 123 a sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleich hohen Betrages von dem im Finanzplan 1948 unter der Post 155 vorgesehenen Ansatz von 3.000.000 S zu unterbleiben. Die Ausgabe ist in der im Finanzplan vorgesehenen Art zu bedecken.

Die Anträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt:

(A. Z. XII/48/48; G. Gr. XII/862/48.)

Zu 1. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für die Instandsetzung des Autobusparkes der WVB. genehmigten Sachkredit von 350.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 81.800 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 142 a sichergestellten Geldbedarf um 81.800 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleich hohen Betrages von dem im Finanzplan 1947 unter der Post 118 vorgesehenen Ansatz von 300.000 S zu unterbleiben.

Zu 2. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für die Beschaffung diversen Kleininventars genehmigten Sachkredit von 26.600 S wird ein erster Nachtragskredit von 71.400 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 122 sichergestellten Geldbedarf um 71.400 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleich hohen Betrages von dem im Finanzplan 1947 unter der Post 124 vorgesehenen Ansatz von 379.200 S zu unterbleiben.

Zu 3. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für den Plattformumbau auf Doppeleinstieg an 15 Beiwagen genehmigten Sachkredit von 75.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 2800 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 21 sichergestellten Geldbedarf um 2800 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleich hohen Betrages von dem im Finanzplan 1947 unter der Post 63 vorgesehenen Ansatz von 2.000.000 S zu unterbleiben.

Zu 4. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für den Ankauf und die Fahrbereitmachung von sechs Motorrädern genehmigten Sachkredit von 30.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 3500 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 114 a sichergestellten Geldbedarf um 3500 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines

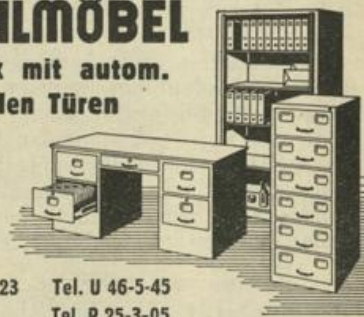
WERTHEIM BÜROSTAHLMÖBEL

Aktenstahlschrank mit autom.
verschwindenden Türen

Rotundengelände,
Südhalle,
Stand 188/190

Wien X, Wienerbergstr. 21-23
Wien I, Walfischgasse 15

Tel. U 46-5-45
Tel. R 25-3-05



A 248

gleich hohen Betrages von dem im Finanzplan 1947 unter der Post 118 vorgesehenen Ansatz von 300.000 S zu unterbleiben.

Zu 5. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für den Ankauf, die Komplettierung und Instandsetzung eines 10-t-Diesel-Lastkraftwagens genehmigten Sachkredit von 50.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 5800 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 23 a sichergestellten Geldbedarf um 5800 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleich hohen Betrages von dem im Finanzplan 1947 unter der Post 118 vorgesehenen Ansatz von 300.000 S zu unterbleiben.

Zu 6. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für die Erneuerung der Licht- und Kraftanlagen des Straßenbahnbetriebes genehmigten Sachkredit von 15.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 600 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 4 sichergestellten Geldbedarf um 600 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleich hohen Betrages von dem im Finanzplan 1947 unter der Post 124 vorgesehenen Ansatz von 379.200 S zu unterbleiben.

Zu 7. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für die Erneuerung der Oberleitungsanlagen des Straßenbahnbetriebes genehmigten Sachkredit von 100.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 41.700 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 14 sichergestellten Geldbedarf

Gesetzestexte, die jeder braucht

Der Verlag Brüder Hollinek bringt einen Band gewerblicher Nebengesetze, Verordnungen und Kundmachungen heraus, der für viele Gewerbetreibende sicher einen wertvollen und unentbehrlichen Behelf darstellt. Dr. Josef Kimmel und Ministerialrat Dr. Ernst Steiner-Haldenstatt haben sich der Mühe unterzogen, die gewerberechtlichen Gesetze und Verordnungen zusammenzustellen. Damit wurde ein überaus praktisches Nachschlagewerk geschaffen, das allen Anforderungen gerecht wird und viele Fragen beantwortet. Über handelsmäßige Gewerbe, über Befähigungsnachweise, über das Gast- und Schankgewerbe, Gas- und Wasserleitungsinstallation, Vermittlung von Ausgleichen, private Geschäftsvermittlung und Genehmigung von Betriebsanlagen, um nur einiges zu nennen, gibt der 252 Seiten starke Band erschöpfende Auskunft. Ein am Schluß angeführtes Schlagwortregister erleichtert den Gebrauch des Werkes, das bereits eine zweite, verbesserte Auflage darstellt. Ein Beweis für die Notwendigkeit dieser Publikation.

um 41.700 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan 1947 unter der Post 124 vorgesehenen Ansatz von 379.200 S zu unterbleiben.

Zu 8. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für die Ausgestaltung der Fernsprechanlagen und Außenzentralen in den Bahnhöfen der Straßenbahn genehmigten Sachkredit von 60.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 1000 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 42 sichergestellten Geldbedarf um 1000 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan 1947 unter der Post 124 vorgesehenen Ansatz von 379.200 S zu unterbleiben.

Zu 9. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für den Wiederaufbau, beziehungsweise Umbau von Lautsprecheranlagen des Stadtbahnbetriebes genehmigten Sachkredit von 80.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 5700 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 134 a sichergestellten Geldbedarf um 5700 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan 1947 unter der Post 112 vorgesehenen Ansatz von 80.000 S zu unterbleiben.

Zu 10. Die Anfertigung und Montage von Einheitsfangkörben für die aus Heidelberg stammenden Triebwagen der Reihe A wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 4600 S bewilligt, der im Finanzplan 1947 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von 4600 S unter der neuen Post 119 b sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan 1947 unter der Post 145 vorgesehenen Ansatz von 30.000 S zu unterbleiben.

WIENER VERKEHRS- BETRIEBE

BETRIEBSBEGINN 5.30 UHR

BETRIEBSSCHLUSS AB

RING UMGEFÄHR 0.15 UHR

DIREKTION: WIEN IV,

FAVORITENSTRASSE 9-11

TEL. U 42-5-80, U 43-5-70

AUSKUNFT UND BESCHWERDEN:

WIEN IV, FAVORITENSTRASSE 11

KARTENAUSGABEKASSE

WIEN VI, RAHLGASSE NR. 3

A 89/26

Vorstehende Ausgaben sind in der im Finanzplan 1947 angegebenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/49/48; G. Gr. XII/863/48.)

Der Bau einer unterirdischen Benzintankanlage im Hofe der Autohauptwerkstätte wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 50.000 S bewilligt, der im Finanzplan 1948 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von 50.000 S unter der neuen Post 17 a sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan 1948 unter der Post 155 vorgesehenen Ansatz von 3.000.000 S zu unterbleiben. Die Ausgabe ist in der im Finanzplan angegebenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/58/48; G. Gr. XII/882/48.)

Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Dezember 1946, Pr. Z. 1193, für die Brücke über die Währinger Straße der Gürtellinie genehmigten Sachkredit von 30.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 39.600 S bewilligt, der den im Finanzplan 1947 unter der Post 140 sichergestellten Geldbedarf um 39.600 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines Betrages von 39.600 S von dem unter der Post 135 vorgesehenen Ansatz von 300.000 S zu unterbleiben.

Vorstehende Ausgabe ist in der im Finanzplan angegebenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/53/48; G. Gr. XII/867/48.)

Die Beschaffung einer Gewindeschneidemaschine und eines Drehstrom-Kurzschlußmotors für eine Hobelmaschine wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 35.400 S bewilligt, der im Finanzplan des Jahres 1948 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von 35.400 S unter der neuen Post 48 a sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines Betrages von 7400 S von dem unter der Post 48 für eine Umkehrkupplung vorgesehenen Ansatz sowie von 28.000 S von dem unter Post 126 vorgesehenen Ansatz zu unterbleiben. Die Ausgabe ist in der im Finanzplan angegebenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/52/48; G. Gr. XII/866/48.)

1. Die Fertigstellung der Bauarbeiten für die Verlegung und Vergrößerung der Diensträume für die Strecke 7 im Bahnhof Speising wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 15.000 S bewilligt, der im Finanzplan nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von 15.000 S nachträglich unter der neuen Post 7 a sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan unter Kap. B/I, Post 107, vorgesehenen Ansatz von 155.000 S zu unterbleiben.

2. Die Fertigstellung der Erweiterungsbauten für das Betriebslager unter der Halle I des Bahnhofes Rudolfsheim wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 30.000 S bewilligt, der im Finanzplan 1948 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von 30.000 S nachträglich unter der neuen Post 1 a sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan unter Kap. B/I, Post 103, vorgesehenen Ansatz von 162.000 S zu unterbleiben.

Die Ausgaben sind in der im Finanzplan angegebenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/55/48; G. Gr. XII/869/48.)

Zu 1. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 25. März 1948, Pr. Z. 63, für die Beschaffung von Maschinen für die Abteilung für elektrische Anlagen genehmigten Sachkredit von 21.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 6000 S bewilligt, der den unter Post 50 sichergestellten Geldbedarf um 6000 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Be-

trages von dem im Finanzplan unter Post 31 vorgesehenen Ansätze von 500.000 S zu unterbleiben.

Zu 2. Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 25. März 1948, Pr. Z. 63, für die Beschaffung von Geräten für die Abteilung für elektrische Anlagen genehmigten Sachkredit von 40.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 14.000 S bewilligt, der den unter Post 57 sichergestellten Geldbedarf um 14.000 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleich hohen Betrages von dem im Finanzplan unter Post 31 vorgesehenen Ansatz von 500.000 S zu unterbleiben.

Die Ausgaben sind in der im Finanzplan vorgesehenen Art zu bedecken.

(A. Z. XII/57/48; G. Gr. XII/881/48.)

Der Umbau zweier Beiwagen auf Material- und Kehrtrichtertransportloris wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 13.200 S bewilligt, der im Finanzplan des Jahres 1948 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von 13.200 S unter der neuen Post 119 a sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme des Betrages von 13.200 S von dem unter der Post 106 für die Abtragung der Benzinanlage für die Abteilung Elektroanlagen vorgesehenen Ansatz zu unterbleiben.

Die Ausgabe ist in der im Finanzplan angegebenen Art zu bedecken.

Der Antrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt:

Berichterstatter: Dior. Dipl.-Ing. R u i ß.

(A. Z. XII/64/48; G. Gr. XII/944/48.)

Die Herstellung von Laufstegen im Kesselhaus des Kraftwerkes Engerthstraße wird genehmigt. Der hierfür erforderliche Sachkredit von 9000 S ist im Finanzplan zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1948 der Wiener Elektrizitätswerke unter Post 46 bewilligt.

Vergebung von Arbeiten

Die Anbotbehalte (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt. (M.Abt. 23 — 0/4/48.)

Vergebung der laufenden Malerarbeiten der Stadt Wien für die Bezirke 1 bis 26 für die Zeit bis 31. März 1949.

Öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung am Samstag, dem 18. September 1948, 9 Uhr, in der Magistratsabteilung, I. Ebdorferstraße 1, 4. Stock.

Die sonstigen Ausschreibungsunterlagen können in der M.Abt. 23 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

(M.Abt. 23 — 0/3/48.)

Vergebung der laufenden Anstreicherarbeiten der Stadt Wien für die Bezirke 1 bis 26 für die Zeit bis 31. März 1949.

Öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 17. September 1948, 9 Uhr, in der Magistratsabteilung, I. Ebdorferstraße 1, 4. Stock.

Die sonstigen Ausschreibungsunterlagen können in der M.Abt. 23 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

SPENGLEREI



Ges. gesch.

für Bau und
Ornamente

Metallwarenfabrik

G. NOVOTNY

Wien XIV/89, Märzstr. 130

Tel.: A 31-4-78

A 98/68

Wiener Notizen

Die Ulmen sterben aus

Schon im vergangenen Winter mußten die prachtvollen Ulmenbäume auf der Roßauer Lände, die vom Ulmensterben befallen waren, stark zurückgeschnitten werden. Dieser Rückschnitt war der letzte Rettungsversuch, der leider nur zu einem geringen Teil geglückt ist. Die meisten Bäume müssen jetzt jedoch entfernt werden. Mit dieser Arbeit wurde vor einigen Tagen begonnen. Die Ulmen werden sorgfältig ausgegraben, die Rinde entfernt und verbrannt, um eine weitere Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

Das Ulmensterben auf der Roßauer Lände ist leider keine Einzelercheinung. Es hat auch fast alle Ulmen im Prater, in den Wäldern der Umgebung von Wien und die schöne Allee in der Lothringerstraße befallen. Vor allem durch die vergangenen trockenen Sommer verursacht, hat sich die Krankheit in ganz Europa so verbreitet, daß mit dem Aussterben dieser Baumart gerechnet werden muß. Die Ursachen dafür sind nicht ganz bekannt. Es ist anzunehmen, daß das allgemeine Sterben der Ulmen im gewissen Sinne gar keine Krankheit ist, sondern eine Erschöpfungerscheinung der Art darstellt, die zum Beispiel auch die Tiere und Pflanzen der Urzeit aussterben ließ.

Zweiter Teil der Freihof-Siedlung wird gebaut

Am 28. August legte Bürgermeister Dr. h. c. Körner den Grundstein zum zweiten Teil der Freihof-Siedlung im 22. Bezirk. Dieses fünfte größere Bauvorhaben der Stadt Wien im heurigen Jahr sieht insgesamt 236 Wohnungen und sechs der Allgemeinheit dienende Lokalitäten vor. Die Siedlung wird sich aus freistehenden und Reihenhäusern für je eine Familie sowie Gebäuden zu je sechs Wohnungen zusammensetzen. Die Wohnfläche beträgt durchschnittlich 60 qm. In der Siedlung werden außerdem vier Geschäftslokale, ein Zahnatelier, eine Tuberkulosenfürsorgestelle und ein Kindergarten errichtet werden. Zum erstenmal unternimmt man auch den Versuch, kleine Garagen zwischen die Häuser zu bauen, um der wahrscheinlich fortschreitenden Motorisierung in der Zukunft Rechnung zu tragen. Der Entwurf zu der Anlage, die rund 17 Mill. S kosten wird, stammt von den Architekten Dr. Wilhelm Kroupa und Dipl.-Ing. Friedrich Lang.

Wien hilft den Randgemeinden beim Wiederaufbau

Fast eineinhalb Millionen Schilling hat die Stadt Wien für den weiteren Wiederaufbau in den Randgemeinden genehmigt. Häuser, Brücken und Straßen werden mit diesem Geld gebaut.



HART- U. WEICHHOLZSÄRGE, METALLSÄRGE
In allen Ausführungen und Preislagen für Wien und die Bundesländer

GEMEINDE WIEN
STÄDTISCHE BESTATTUNG

Wien IV, Goldeggasse 19

Telephon U 40-5-20

Telegramm: Bestattung

A245/a

So werden unter anderem in Wienerherberg die Hubertusbrücke als Stahlbetonbrücke und die Brücke über den Fischaarm neu errichtet. Auch der auffällig gewordene Notsteg über den Schwechat-Neubach in Albern wird durch einen neuen ergänzt. Für eine Notbrücke über die Triesting in Münchendorf wurden jetzt nachträglich vom Bauausschuß 52.000 S. genehmigt. Bürgermeister Dr. h. c. K ö r n e r hat seinerzeit ihre rasche Errichtung verfügt, als sich die Gemeinde Münchendorf an die Stadt Wien um Hilfe wandte. Gleichzeitig wurden jetzt aber auch 300.000 S. für eine moderne Stahlbrücke über die Triesting genehmigt.

In Biedermannsdorf wird eine neue Betongewölbebrücke über den Wiener-Neustädter Kanal entstehen. Über diese Brücke führt die Bundesstraße nach Ödenburg. In der Wassergasse in Inzersdorf wird die baufällige Meisgerbrücke über die Liesing neu erbaut werden. Der Martinsteig in Klosterneuburg wird gleichfalls neu errichtet werden und wird 35.000 S. kosten. Er ermöglicht eine direkte Verbindung zur Überfuhr über die Donau nach Korneuburg.

Österreichische Plakate nach Paris

Der anlässlich der „Internationalen Plakatausstellung“ in Wien weilende französische Delegierte Jean Picart le Doux war von ihr so beeindruckt, daß er bei einem Besuch im Wiener Rathaus die österreichischen Plakatünstler einlud, im kommenden Jahr bei der Ausstellung „Salon de l'imagerie“ in Paris eine eigene Abteilung österreichischer Plakate von heute zu zeigen.

Als Leiter des „Salon de l'imagerie“ und des „Salon des decorateurs“ in Paris beabsichtigt Jean Picart le Doux, eine Ausstellung des französischen Kunsthandwerks in Wien und eine Ausstellung des österreichischen Kunsthandwerks in Paris zu organisieren.

Felix Prohaska am Konservatorium der Stadt Wien

Das Konservatorium der Stadt Wien eröffnet im kommenden Wintersemester zum erstenmal auch eine Kapellmeisterschule unter der Leitung des bekannten Dirigenten Felix Prohaska von der Wiener Staatsoper. Vorbildung im Elementar- und Klavierfach ist Bedingung. Die Einschreibungen finden seit 1. September in Wien I, Johannesgasse 4a, statt.

Stadtsenatsmitglieder besichtigen Filmarbeit

Gegenwärtig wird in Wien der neueste G.-W.-Pabst-Film der Pabst-Kiba-Filmproduktion, „Geheimnisvolle Tiefe“, mit Ilse Werner, Paul Hubschmied, Stephan Skodler, Hermann Thimig, Maria Eis und Ida Ruska gedreht.

Vor einigen Tagen, während der Aufnahme einer großen Gartenszene, erschienen im Atelier Schönbrunn die Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie mehrere Stadträte, um sich vom Fortgang der Dreharbeit zu überzeugen. Die Mandatäre, die sowohl an der künstlerischen Arbeit wie auch an den technischen Vorgängen lebhaft Anteil nahmen, wurden während eines Rundganges von Regisseur Pabst über das gegenwärtige Schaffen der österreichischen Filmproduktion informiert.

Geburtenüberschuß in Wien

Der Monatsbericht der Magistratsabteilung für Statistik vom Juli 1948 weist nach langem wieder mehr Geburten als Sterbefälle aus. Insgesamt kamen im Juli 1714 Kinder zur Welt, während nur 1658 Menschen starben. Die Säuglingssterblichkeit war gleichfalls sehr gering. 1000 lebendgeborenen Säuglingen stehen nur 45 gestorbene gegenüber, im Juni hingegen waren es 71 und im Juli des vorigen Jahres 63.

Die Todesursachen sind in der Reihenfolge der Häufigkeit unverändert geblieben. Krebs steht an erster Stelle mit 372 Fällen. Dann folgen organische Herzkrankheiten mit 341, Gehirnkrankungen mit 216 und Tuberkulose mit 127 Fällen. Im weiteren Abstand folgt Lungenentzündung, die in 36 Fällen als Todesursache angeführt wird. 4 Menschen (2 Männer und 2 Frauen) wurden im Juli ermordet, während 42 durch Selbstmord endeten.

Drei neue Fächer der Modeschule der Stadt Wien

Die Modeschule der Stadt Wien begann am 6. September wieder mit dem Unterricht. Außer den zwei allgemeinen Vorbereitungsklassen für die Schneider-, Handwebe-, Schmuck-, Textil- und Graphikklassen werden heuer auch die neuerrichteten Klassen für Modisterei, Lederverarbeitung und Email eröffnet. Über 200 Schülerinnen werden so im Schloß Hetzendorf einer künstlerischen und handwerklichen Erziehung zugeführt.

Kurse der Aktion „Jugend am Werk“

Die Aktion „Jugend am Werk“ wird auch heuer einen Vorbereitungskurs zur Ablegung der Abschlußprüfung für die

Hauptschule durchführen. Die Dauer des Kurses beträgt zehn Monate. Burschen und Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren mit einer Vorbildung von mindestens acht Klassen Volksschule oder zwei Klassen Hauptschule können sich in der Zentrale der Aktion, Wien I, Neues Rathaus, Stiege 4, Hochparterre, Tür 18, an allen Wochentagen (außer Samstag) von 9 bis 12 Uhr vormerken lassen.

Einjährige Lehrkurse an Hauptschulen

In Wien können Knaben und Mädchen, die die Hauptschule mit Erfolg absolviert haben, in die der Hauptschule angegliederten einjährigen Lehrkurse gewerblich-technischer oder hauswirtschaftlicher Richtung aufgenommen werden. Die Aufnahme ist bei jeder Hauptschuldirektion möglich.

Die Wohnungsinstandsetzungen im August

Die Behebung der Kriegsschäden und die Instandsetzung an Wohnhäusern machen weiter sichtbare Fortschritte. So wurden 1760 Wohnungen in beschädigten Häusern ungefährdet gemacht und 370 Wohnungen wieder instand gesetzt. 18 Gebäude wurden abgetragen und 53 weitere zum Abbruch vorbereitet. An diesen Arbeiten haben sich rund 2000 Firmen beteiligt, die damit etwa 9000 Arbeitern Beschäftigung gaben.

Stipendien der Gemeinde Wien

Vom Jugendamt der Stadt Wien werden für das Studienjahr 1948/49 Stipendien und Studienbeihilfen ausgeschrieben. Einreichungstermin für Schüler und Schülerinnen ist die Zeit vom 1. bis 30. September, für Hochschüler und Hochschülerinnen vom 1. September bis 16. Oktober 1948.

Um ein Stipendium können sich bewerben: Schüler und Schülerinnen an Wiener öffentlichen Mittelschulen, Handelsakademien, Lehrerbildungsanstalten, Fach- und Gewerbeschulen sowie Hörer und Hörerinnen der Wiener Hochschulen. Privatschüler, Gastschüler, außerordentliche Hörer usw. können keine Stipendien oder Studienbeihilfen erhalten.

Die Voraussetzungen und Bedingungen für die Verleihung sind: die österreichische Staatsbürgerschaft, eine förderungswürdige Begabung und ein mindestens guter Studienfortschritt sowie ein unterdurchschnittliches Familieneinkommen. Die erforderlichen Dokumente und Beilagen sind: Tauf- oder Geburtsschein des Bewerbers, polizeilicher Meldezettel, Staatsbürgerschaftsnachweis, von Schülern das letzte Schulzeugnis samt einer Abschrift, von Hochschülern die Prüfungszeugnisse oder Kolloquienzeugnisse über das Studienjahr 1947/48 über mindestens sechs Wochenstunden und mit mindestens „gutem“ Erfolg, ferner Lohn- und Gehaltsbestätigungen und sonstige Einkommensnachweise (Pensions- oder Rentenabschnitte usw.) aller im Familienverband lebenden Personen.

Nähere Auskünfte in Stipendienangelegenheiten erteilen während der Einreichungstermine die Bezirksjugendämter.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien

Im September 1948 sind nachstehende Abgaben fällig: Bis zum 10. September: Getränkesteuer für August, Gefrorenesteuer für August, Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte August, Ankündigungsabgabe für August. Bis zum 14. September: Anzeigenabgabe für August. Am 15. September: Lohnsummensteuer für August. Bis zum 25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte September.

Wechsel in der Bezirksvorsteherung Innere Stadt

Der Bezirksvorsteher der Inneren Stadt, August Altmutter, hat den Bürgermeister der Stadt Wien ersucht, ihn mit Rücksicht auf anderweitige Verpflichtungen seines Amtes zu entheben. Über Vorschlag der Österreichischen Volkspartei und des Wiener Stadtsenates hat Bürgermeister Dr. h. c. Körner den Kaufmann Franz Eichberger zum Vorsteher des 1. Bezirkes ernannt.

Kundmachung

des Präsidenten des Patentamtes vom 31. August 1948, Zl. 2194/Präs. 48, betreffend eine Eintragung in das neue Patentanwaltsregister.

Vom Patentamt wird gemäß § 11 der Patentanwaltsordnung kundgemacht, daß Patentanwalt Dipl.-Ing. Max Urbantschitsch, Wien I, Tuchlaubenhof (Seitzergasse 6), gemäß § 3 des Patentanwaltsgesetzes 1947 in das neue Patentanwaltsregister eingetragen worden ist.

Wien, den 31. August 1948.

Der Präsident: Glauninger e. h.

Kundmachung des Einigungsamtes Wien

Beim Einigungsamt Wien wurde unter K 10/47 ein Kollektivvertrag hinterlegt, abgeschlossen am 2. August 1947 zwischen dem Fachverband der chemischen Industrie Österreichs und der Gewerkschaft der Arbeiter der chemischen Industrie, betreffend die Teuerungszuschläge der Seifen-, Waschmittel-, Lack- und Druckfarbenindustrie, Teer- und Asphaltindustrie (Innenarbeiter), chemischen Industrie (allgemein), Zündholz-, Schuhcreme-, pharmazeutischen Industrie, Industrie technischer Gase.

Dieser Kollektivvertrag wurde im „Amtsblatt der Wiener Zeitung“ am 28. August 1948 kundgemacht.

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 24. August bis 30. August 1948 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

2. Bezirk:

Cefelin August, Kleinhandel mit Eiern, Taborstraße 87 (6. 8. 1948). — Deutsch Rudolf, OHG., internationale Transporte, Speditionsgewerbe mit Ausschluß jener Tätigkeit, die im Sinne der Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr vom 31. März 1931, BGBl. Nr. 109, an eine Konzession gebunden ist, Ferdinandstraße 27 (2. 6. 1948). — Erker Wilhelm, Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, gebrannten geistigen Getränken, Flaschenbier, Einzelhandel mit Waschartikeln und Artikeln des täglichen Haushaltgebrauches, Glockengasse 15 (31. 3. 1948). — Kraupatz Justine geb. Hohenecker, Damenschneidergewerbe, Große Schiffgasse 21/3/12 a (12. 1. 1948). — Levinsky Karl, Einzelhandel mit Mehl, Bröseln und Hefe, Böcklinstraße 94 (23. 6. 1948). — Machacek Jaroslav, Spielzeugherstellergewerbe, Taborstraße 28/3/29 (16. 8. 1948). — Partisch Adolfin geb. Weiß, Friseurgewerbe, eingeschränkt auf das Damenfriseurgewerbe, Große Sperrgasse 8/1 (5. 8. 1948). — Pekarek Franz, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Galanterie- und Kurzwaren, Kanditen und Süßbackwaren, Lessinggasse 27/1/5 (22. 7. 1948). — Scheibenreif Anton, Friseurgewerbe, Praterstraße 21 (9. 8. 1948). — Schober Leopoldine, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Stadtgebiet von Wien, Schiffamtsgasse 20/7 (8. 1. 1946). — Stecher Leopold, Fleischhauergewerbe, Volkertmarkt, Stand 64 (9. 8. 1948). — Trenz Helene geb. Fabian, Damenschneidergewerbe, Gabelsberggasse 5/1/9 (5. 8. 1948).

3. Bezirk:

Zeppelzauer Adolf, OHG., fabrikmäßige Herstellung von Katgut und Darmsaiten, Viehmarktgassee 1 (30. 1. 1948).

4. Bezirk:

Bankier Selig, Schuhmachergewerbe, Favoritenstraße 58 (8. 6. 1948). — Eigl Leopold, Kleinhandel mit Schuhen, Wiedner Hauptstraße 28 (15. 6. 1948). — Hajdin Juliana, Einzelhandel mit Obst und Gemüse, Naschmarkt, Stand 13 (7. 6. 1948). — Kaim, Ing. Leopold, Schlossergewerbe, beschränkt auf die Maschinenschlosserei, Heumühlgasse 13—15 (23. 7. 1948). — Mertl Hermine, Erzeugung von Alaunsteinen und Blutstillern, Margaretenstraße 19 (5. 5. 1948). — Müller Ernst Leopold, Erzeugung von Lacken und Farben, Margaretenstraße 52 (22. 6. 1948). — Reiter Heinrich, Kommanditgesellschaft, Handel mit technischen Bedarfsgegenständen für Kraftfahrzeuge, Margaretenstraße 38 (22. 6. 1948). — Schild Helene geb. Mayer, Erzeugung chemisch-kosmetischer Artikel, beschränkt auf die Erzeugung von Zahnpaste, Mundpflegemittel, Handcremes und Haarpflegemittel, Graf Starhemberg-Gasse 32/23 (25. 5. 1948). — Teller Heinrich, Feilbieten von heimischen Naturblumen im Umherziehen von Haus zu Haus im Gemeindegebiet von Wien, beschränkt auf den Verkauf in Vergnügungslökalen und Gaststätten, Freundgasse 14 (13. 7. 1948). — Timpl Ladislaus, Sattler(Taschner-)gewerbe, Paulanergasse 7 (10. 6. 1948). — Unger & Co., Kommanditgesellschaft, Großhandel mit Textilien und Rohstoffen, Frankenberggasse 13 (24. 6. 1948). — Weber Therese, Einzelhandel mit Büromaschinen und deren Bestandteilen, Favoritenstraße 17 (18. 6. 1948). — Weiner Fritz, Vulkanisierergewerbe, Mühlgasse 22 (26. 5. 1948). — Willomitzer Paula, Straßenhandel mit Naturblumen und Neujahrsartikeln, wie sie üblicherweise von Blumenhändlern verkauft werden, Stalinplatz vor Nr. 11 an der Hausmauer, zwischen dem ersten und zweiten Fenster (transportabler Stand) (25. 6. 1948). — Wögerbauer Friedrich, Kürschnergewerbe, Operngasse 26 (25. 6. 1948). — Wolken Erich, Kleinhandel mit graphischen und

BUNZL & BIACH

AKTIENGESSELLSCHAFT

Hauptverwaltung:

Wien II/27, Engerthstr. 161—163

Telephon R 48-5-30 Serie / TA.: Raccolta Wien

Sortieranstalten für Lumpen u. Altpapier / Eig. Papierfabriken / Reißwollefabrik / Reißbaumwollefabrik / Wattlefabrik / Hutstumpenerzeugung

A 255

photographischen sowie einschlägigen optischen und elektro-technischen Artikeln sowie Sonnenbrillen und Theatergläsern, Wiedner Gürtel 12 (21. 5. 1948). — Zänger Lambert, Handel mit Stechvieh, Belvederegasse 38 (18. 5. 1948). — Zappl Anton, Kraftfahrzeugelektriker, Argentinierstraße 26 (2. 4. 1948).

5. Bezirk:

Awart Ferdinand, Gesellschafter der OHG, Ch. Awart, Handschuhmachergewerbe, Schönbrunner Straße 58 (29. 6. 1948). — Awart Richard, Gesellschafter der OHG, Ch. Awart, Handschuhmachergewerbe, Schönbrunner Straße 58 (29. 6. 1948). — Draxel Karl, Übersetzungsbüro, beschränkt auf Übersetzungen in der holländischen Sprache, Rüdigergasse 22/8 (10. 6. 1948). — Hof Bernhard, Tischlergewerbe, Blechturm-gasse 5 (3. 6. 1948). — Kappeller Heinrichs Nachfolger, Ges. m. b. H., Glasbläsergewerbe, eingeschränkt auf die Glasinstrumentenerzeugung, Franzengasse 13 (25. 6. 1948). — Kappeller Heinrichs Nachfolger, Ges. m. b. H., Großhandel mit Reagenzien, Apparaten und Bedarfsartikeln für physikalische und chemische Laboratorien, optischen Instrumenten sowie Lehr- und Unterrichtsmitteln (ausgenommen Druckerzeugnisse und Chemikalien) unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Franzengasse 13 (25. 6. 1948). — Petraschi Karl, Gold- und Silberschmiedegewerbe, Kriehberggasse 19/21/III/43 (9. 4. 1948). — Schaffer Leopoldine, Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren, Flaschenbier, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Blechturm-gasse 29 (14. 6. 1948). — Schor Johanna geb. Blaschek, Großhandel mit Metall und Glaswaren auf Grund der Begünstigung des § 7, Abs. 1, des Opferfürsorgegesetzes, StGBI. Nr. 90, vom 17. Juli 1945, Zentagasse 18 (16. 6. 1948). — Schreder Magdalena geb. Bachinger, Feilbieten von heimischen Naturblumen, Waldprodukten (ausgenommen Brennholz und Christbäume), Obst, Suppengrünem, Schnittlauch, Salat und Rettich sowie Dillkraut im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Stadtgebiet von Groß-Wien, Rüdiger-gasse 12/16 (3. 5. 1948). — Sekirnjak Ludwig, Erzeugung von Gummwaren für wirtschaftliche Zwecke, Vogelsangasse 8 (16. 6. 1948). — Strauß Johann, Handelsvertretung, Neville-gasse 2 (21. 7. 1948). — Totka Franz, Kleinhandel mit Obst und Grünwaren, Obst- und Gemüsekonserven, Essiggemüse, Kartoffeln, Zwiebeln, Castelligasse 15 (11. 6. 1948). — Virag Kurt, Pinselmachergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung der zum Patent angemeldeten chemischen und technischen Pinsel, Franzengasse 13 (7. 7. 1948). — Wania Johann, Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Haushaltsartikeln, Wasch- und Putzmitteln sowie Parfümeriewaren, Castelligasse 20 (4. 6. 1948). — Weitner, Dr. Adalbert, Handel mit Schilfrohr, Rainergasse 37 (29. 5. 1948).

6. Bezirk:

„Hero“, Büromaschinen-Handelsgesellschaft m. b. H., Groß- und Einzelhandel mit Büromaschinen, deren Bestandteilen und Zubehör, ferner mit Büro- und Reklameartikeln, Mariahilfer Straße 1b (23. 7. 1948). — Huszarek Hildegard geb. Morteck, Modistenhandwerk, Ägidigasse 5/8 (7. 8. 1948). — Strauß Johann Kaspar, Großhandel mit photographischen Artikeln, Trockenplatten, Filmen und Chemikalien für Photozwecke sowie mit Photoapparaten und Photopapieren, Windmühlgasse 14 (21. 7. 1948). — „Union Film“, österreichisch-französische Filmgesellschaft mit beschränkter Haftung, kinematographische Herstellung von Langfilmen, Gumpendorfer Straße 63 (6. 7. 1948).

Guido Rütgers Kommanditgesellschaft

Wien IX, Liechtensteinstraße 20

Telephon A 17-200, A 18-4-65

Imprägnierung und Lieferung von Bahnschwellen, Leitungsmasten, Bauhölzern, Holzstöckelpflaster und Kaltasphalt

7. Bezirk:

Borek Leopold, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Textilwaren, Westbahnstraße 46/II/17 (16. 7. 1948). — Brüder Haber, Haus für Bekleidung und Wohnkultur, OHG., fabrikmäßige Erzeugung von Kleidern und Wäsche, Mariahilfer Straße 90 (19. 7. 1948). — Kolitscher, Ing. Franz, Mechanikerhandwerk, Schottenfeldgasse 27 (26. 8. 1947). — Markowitsch Andreas, Schlosserhandwerk, Neubaugasse 57 (9. 7. 1948). — Pavloszky Gertrude, gewerbemäßige Postfertigmachung von Druckschriften, Bandgasse 22 (16. 7. 1948). — Schlüsselfundzentrale Ges. m. b. H., Schlüsselfundbüro, Mariahilfer Straße 40 (8. 7. 1948). — Schnatter Johann, Messerschmiedegewerbe, Neubaugasse 71 (27. 7. 1948). — Firma Weiß & Co., Kommanditgesellschaft, fabrikmäßige Erzeugung von Strick- und Wirkwaren, Lindengasse 44 (5. 11. 1946).

8. Bezirk:

Musil Harald, Großhandel mit Papierwaren und einschlägigen Kurzwaren, Lerchenfelder Straße 44 (27. 7. 1948). — Musil Harald, Papierwarenerzeugung unter Ausschuß der Führung eines Handwerksbetriebes, Lerchenfelder Straße 44 (27. 7. 1948). — Pauer E. & Co., Ges. m. b. H., Ein- und Ausfuhrhandel mit Stahlwaren, Maschinen und Maschinenbestandteilen, Lammgasse 7 (26. 7. 1948). — Puta Karl, Herrenschneidergewerbe, Bennogasse 9/III/7 (21. 6. 1948). — Savvides Charlotte geb. Schwaroz, Damenschneidergewerbe, Bennogasse 9/III/7 (21. 6. 1948).

9. Bezirk:

Bdinka Emil, Fleischergerber, Sechsschimmelgasse 17 (31. 7. 1948). — Fleck Friedrich, Handel mit Büromaschinen und deren Zubehör in Verbindung mit dem Mechanikergewerbe, Grünentorgasse 14 (13. 7. 1948). — Freund Gustav, Vermittlung von Effekten-, Devisen-, Wechsel-Eskompt- und Lombardkrediten zwischen privaten und befugten Kreditinstituten, Garnisonsgasse 4 (25. 6. 1948). — Frumann Friederike geb. Hermann, Kleinhandel mit Schneiderzubehör, Wolle, Strick-, Wirk- und Textilwaren, Servitengasse 6 (23. 7. 1948). — Götz & Co., Kommanditgesellschaft, Großhandel mit Separatoren, Melkanlagen, Kühlanlagen, Gülle- und Jaucheanlagen einschließlich deren Bestandteilen und Zubehör und Stalleinrichtungsgegenständen, jedoch beschränkt auf jene Waren, die in Verbindung mit dem vorangeführten Großhandel erforderlich sind, unter Ausschuß solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Porzellangasse 4-6 (24. 6. 1948). — Gruber Richard, Dr. rer. pol., Adjustierung von Schuhbändern, Hosenträgern und Sockenhaltern unter Verwendung fertig bezogener elastischer und unelastischer Bänder und Bestandteile unter Ausschuß der Führung eines Handwerksbetriebes, Liechtensteinstraße 4/8 (9. 8. 1948). — Hofmann Anna, verwitwete Krauß, geb. Heßler, Damenschneidergewerbe, Liechtensteinstraße 12/1/8 (2. 8. 1948). — Horak Georg, Einzelhandel mit Haus- und Küchengeräten, Berggasse 28 (25. 5. 1948). — Klepp Herbert, Einzelhandel mit Sportartikeln und Sportbekleidung aller Art, Liechtensteinstraße 65 a (15. 7. 1948). — König & Co., Textil- und Strickwaren, Ges. m. b. H., Strickergewerbe, Althanplatz 6 (22. 7. 1948). — Kovacic Josef, Schönheitspflegergewerbe mit Ausschuß jeder heilkundlichen Verrichtung, Porzellangasse 16 (21. 4. 1948). — Müller Justine geb. Koci, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Haushaltsartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Währinger Straße 58 (11. 8. 1948). — Prorok Josef, Feilbieten von Obst und Gemüse von Haus zu Haus und auf der Straße im Stadtgebiet von Wien, Georg Sigl-Gasse 3/14 (12. 7. 1948). — Spiller Sebastian jun., Bauunternehmer, Währinger Gürtel 120/23 (7. 8. 1948). — Schmidt Walter, Erzeugung von synthetischen Steinen, Lustkandlgasse 44/7 (25. 6. 1948). — Schott Rosa geb. Schack, Kleinhandel mit Naturblumen und Obst, transportabler Verkaufsstand in der Stadtbahnrundfahrt Nußdorfer Straße gegenüber der Straßenbahnhaltstelle (15. 6. 1948). — Tauber Franziska, Handel mit Möbeln aller Art, Liechtensteinstraße 39/5 (9. 7. 1948). —

Tschernel Helene geb. Wildner, fabrikmäßige Erzeugung von Haushaltsartikeln aus Holz mit Flechtwerk, von Kindersitzgarnituren, Hockern sowie von Näh- und Papierkörben, Stadtbahnboogen 81/82, Hernalser Gürtel (21. 4. 1948).

10. Bezirk:

Janacek Karl Josef, Zuckerbäckergewerbe, Tolbuchinstraße EV 186 (5. 8. 1948). — Jäger Rudolf, Einzelhandel mit Schreib- und Rechenmaschinen sowie Rundfunkgeräten, Senefeldergasse 48 (18. 4. 1946). — Lukas Wilhelm, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Kolonialwaren und Spezereizwaren, gebrannten geistigen Getränken, Haushaltsartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Spiritus, Petroleum, Inzersdorfer Straße 55 (27. 11. 1947). — Meisler Karl, Kleinhandel mit Furnier- und Sperrholz, Paneelplatten, Holzfasernplatten, Holzleisten aller Art, Tolbuchinstraße 5 (26. 7. 1948). — Mikota Karl, Kleinhandel mit Radioapparaten und deren Zubehör sowie Elektromaterial und Beleuchtungskörpern, Gudrunstraße 124 (27. 7. 1948).

12. Bezirk:

Brosch Margarete geb. Mischkowsky, Friseurgewerbe, Niederhofstraße 18 (18. 8. 1948). — Buresch Rosa geb. Hahn, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Meidlinger Hauptstraße 68 (4. 8. 1948). — Cerny Anton, Tischlergewerbe, Wertheimsteingasse 14 (23. 8. 1948). — Hernaus Herbert, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltsartikeln, Schönbrunner Allee 38 (2. 8. 1948). — Humbursky Alois, Alleinhaber der protokollierten Firma Alois Humbursky & Sohn, Groß- und Kleinhandel mit Baumaterialien und Weißkalk, Edelsinnstraße 18 (31. 7. 1948). — Jelencsits Josef, Pferdeelastenfahrgewerbe, beschränkt auf die Verwendung nur eines Paar Pferde, Ehrenfeldgasse 3/28 (19. 7. 1948). — Krejci Elfriede geb. Strnad, Kleinhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Eiern, Honig, Brot, Kleingebäck, Milchnährmitteln, Mehl, Kindermehl, Käse und Käseerzeugnissen, Arndtstraße 88 (4. 8. 1948). — Milan Franz, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Spiel-, Zucker-, Galanterie- und Textilwaren, Ratschkygasse 47/24 (18. 6. 1948). — Schlowak Karoline, Einzelhandel mit Kanditen, Zuckerbäckergewerbe und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Jägerhausgasse, Parzelle 59 (17. 7. 1948).

13. Bezirk:

Bitzinger Johann, Marktfahrgewerbe für den Handel mit Landesprodukten, Ghelengassen 11 (4. 8. 1948). — Bresoski Josef, Handelsvertretung mit der Beschränkung auf die Vermittlung von Geschäften mit Kraftfahrzeugbestandteilen und Zubehör sowie Treibstoffen, Firmiangasse 53/6 (6. 9. 1946). — Kautzky Barbara geb. Vachovec, Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Haushaltsartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Lainzer Straße 128 (21. 6. 1948). — Maichle Eduard, Handel mit Alteisen und Almetallen, Lainzer Straße 115 (18. 8. 1948). — Peschke Maria geb. Busch, Wäschschneidergewerbe, St. Veitgasse 78 (3. 8. 1948). — Schramke, Dr. Peter, Großhandel mit Flachglas, erteilt auf Grund der Amtsbescheinigung W. Nr. 1220/46 nach § 4 des Opferfürsorgegesetzes vom 4. Juli 1948, BGBl. 183, Lainzer Straße 62 (12. 8. 1948). — Steinhauer Herta geb. Paschek, Schirmmachergewerbe, Mauer, Sillerplatz 6 (12. 8. 1948). — Stolle, Dipl.-Ing. Dr. phil. Karl, technisches Büro, beschränkt auf die Beratung von chemischen Betrieben und chemikalienverbrauchenden Gewerben, Elßlergasse 25 (27. 7. 1948).

14. Bezirk:

Liebl Edmund, Pferdeelastenfahrgewerbe, beschränkt auf die Verwendung von zwei Paar Pferden, Kienmayergasse 24 (14. 6. 1948). — Novy Josef Karl, Kleinhandel mit Papier-, Schreib- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Matznergasse 15/4 (5. 4. 1948). — Seidl Anna geb. Weidl, Betrieb einer Badeanstalt (Schwimm- und Wannenbad), eingeschränkt auf die Dauer des Bestandvertrages, Ferdinand-Wolf-Park, städtisches Hütteldorfer Bad



Ehn und Günther

BUCHBINDEREI · GEGRÜNDET 1890

Wien VI,

GFRORNERGASSE 2, ECKE MOLLARDGASSE 74 / B 23-0-52

A 191/26

(26. 7. 1948). — Schlegl Katharina geb. Hack, Kleinhandel mit Brennmateriale mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Pfadenhauergasse 22/3 (19. 7. 1948). — Zankl Michael Georg, Schädlingsbekämpfung im Pflanzenbau unter Ausschluß der Verwendung hochgiftiger Gase (§ 1 a, Abs. 1, lit. b, Punkt 12, GO.), Braillegasse 52 (18. 12. 1947).

15. Bezirk:

Böhm Max, Kleinhandel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrorenem, Mariahilfer Straße 203 (4. 8. 1948). — Czurda Elfriede Juliane, Strickergewerbe, eingeschränkt auf die Netzwarenerzeugung, Pouthongasse 10/1 (30. 7. 1948). — Hindel Robert, Graphologie, beschränkt auf die Schriftenvergleichung und Charakterdeutung, Wurzbachgasse 2/II/10 (24. 5. 1948). — Kober Ernst, Einzelhandel mit Parfümeriewaren, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltsartikeln, Meiselstraße 11 (22. 7. 1948). — Kohn Viktor, Kleinhandel mit Motorrädern ausländischer Provenienz sowie Kleinhandel mit Automaterial, erteilt auf Grund der Amtsbescheinigung W. Nr. 615/46 nach § 4 des Opferfürsorgegesetzes, BGBl. 183/47, Ullmannstraße 4 (12. 8. 1948). — Lachmann Anton, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf Maschinenschlosserei, Anschützgasse 14 (5. 7. 1948). — Mirtl Johannes, Handelsvertretung für Papier-, Kurz-, Galanterie-, Holz- und Spielwaren sowie Papier- und Schreibrequisiten, Holochergasse 49 (10. 6. 1948). — Nurscher Wilhelm, Herstellung von Teigwaren unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Sechshauser Straße 97/18 (12. 12. 1947). — Preitschopf Ottilie geb. Straschil, Einzelhandel mit Papier-, Schreib- und Zeichenwaren, Märzstraße 37 (6. 7. 1948). — Prenosil Wolfgang, Handelsvertretung, beschränkt auf die Vermittlung von Geschäften mit Baumaterialien, Sechshauser Straße 86/7 (27. 8. 1947). — Redl Margarete geb. Zipfelmayer, Wildbret- und Geflügelhandel nach Maßgabe der marktamtlichen Zulassungserklärung, Schwendermarkt, Marktplatz 28 (18. 7. 1946).

16. Bezirk:

Lipka Karl, Feilbieten von heimischen Naturblumen im Umherziehen gemäß § 60, Abs. 2, der GO., Lerchenfelder Gürtel 1/1 (26. 7. 1948).

17. Bezirk:

Edlich Sophie geb. Zlobitzky, Kleinhandel mit Papier, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Hernalser Hauptstraße 175 (10. 8. 1948). — Friedmann Siegfried, Borstenzurichterei, Mayssengasse 11/2 (10. 8. 1948). — Fürnsinn Ernestine, Modistengewerbe, Helblinggasse 8 (21. 7. 1948). — Grund Franz, Glasergewerbe, Kalvarienberggasse 20 (10. 8. 1948). — Haimberger Rosa geb. Fiedler, Einzelhandel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, Parhamerplatz 12 (7. 4. 1948). — Heitzer Berta, Damenschneidergewerbe, Taubergasse 2 (6. 8. 1948). — Hewera Konrad, Tischlergewerbe, Nattergasse 4 (29. 7. 1948). — Kolin Josef, Wäscheschneidergewerbe, Bergsteiggasse 39 (3. 8. 1948). — Kuntner Franz, Feilbieten von heimischen Naturblumen und Waldprodukten (ausgenommen Baumholz und Christbäume) im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiet von Wien, Hernalser Hauptstraße 121 (26. 5. 1948). — Litomericzky Ferdinand, Friseurgewerbe, Bergsteiggasse 54 (16. 8. 1948). — Lukowitz Johann, Spielzeugherstellergewerbe, Rosensteingasse 23 (29. 7. 1948). — Paß Hedwig geb. Zacek, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Haushaltsartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Rokitskysgasse 11 (21. 7. 1948). — Sterzl Otto, Präparatengewerbe, beschränkt auf das Präparieren von Insekten (Käfern, Schmetterlingen, Fliegen, Wespen, Bienen, Libellen), Herstellung von Biologien und Entwicklungspräparaten, Hernalser Hauptstraße 69 (16. 8. 1948).

18. Bezirk:

Hübner Marie geb. Hameseder, Einzelhandel mit Brot, Gebäck, Mehl, Hefe und Bröseln, ferner Zuckerbäckerwaren,

BAUSPENGLER

A 169/26

JOSEF ERTLER

Wien III, Landstraßer Hauptstraße 157

Gegründet 1872

Telephon U 16-3-77

Architekt Franz Josef Hopf

STADTBAUMEISTER, ger. beeideter
Sachverständiger und Schätzmeister

Wien XXI/146, Donaufelder Str. 241

Telephon R 44-510, R 40 9-48

ZIEGELBALKENDECKE: SYSTEM „HOPF“

Schokoladen und Zuckerwaren, Gersthofer Straße 143 (29. 7. 1948). — Jirak Leopold, Schädlingsbekämpfung im Pflanzenbau, Hofstattgasse 23 (4. 8. 1947). — Kornfail Rudolf, Marktfahrer-gewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren und Spielwaren, erteilt auf Grund der Amtsbescheinigung W. Nr. 4842 nach § 4 des Opferfürsorgegesetzes vom 4. Juli 1947, BGBl. Nr. 183, Gentzgasse 25 (3. 8. 1948). — Kruml Johann, Kleinhandel von heißen und kalten Wurstwaren mit und ohne Zutaten (Senf, Kren oder Paprika), kalten Fleischwaren und Speck, Brot, Gebäck, Käse, Butterbrot, Fischkonserven, Eiern, konservierten Gurken, Obst, Schokolade- und Zuckerwaren sowie von Sodawasser (ohne jeden Zusatz), beschränkt auf die gestatteten Nachtstunden, Währinger Gürtel, in der Seitenfahrbahn entlang der Stadtbahn, 1 Meter hinter der Flucht des Pfeilers des Stadtbahnviadukts im Zuge der Jörgerstraße (9. 8. 1948). — Messerschmidt Johann & Co., OHG., Handel mit Radioapparaten, Radiomaterialien, Grammophon- sowie elektrotechnischen Bedarfsartikeln, Kutschergasse 2, Ecke Währinger Gürtel 43 (10. 11. 1944). — Messerschmidt Johann & Co., OHG., Handel mit Fahrrädern und deren Bestandteilen, Kutschergasse 2, Ecke Währinger Gürtel 43 (22. 11. 1944).

19. Bezirk:

Auinger Mathilde geb. Paminger, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren und Speiseeis, Rohrerwiese, Fischerhaus (5. 7. 1948). — Auinger Friedrich, Maschinenbauerhandwerk, eingeschränkt auf die Reparatur und Neuanfertigung von Wasserfahrzeugen aus Metall, Kuchelauer Hafen, Parzelle 3279/10, E. Z. 3581 (6. 8. 1948). — Garnhaft Karl, Kleinhandel mit Innereien, Sonnbergplatz, Markthütte 25 (10. 8. 1948). — Kossik Helene geb. Kratky, Damenschneiderhandwerk, Diemgasse 4/13 (10. 8. 1948). — Krill Julius, Goldschmiedehandwerk, Zahnradbahnstraße 7 (20. 3. 1948). — Kriser Anton & August, OHG., Handel mit aller Art Most, Wein, Spirituosen sowie den daraus hergestellten Getränken, Billrothstraße 23 (29. 5. 1948). — Novak, Ing. Karl Andreas, Rundfunkmechanikerhandwerk, Sickenberggasse 13 (10. 8. 1948). — Seltex-Textilfabrik, Gesellschaft m. b. H., Großhandel mit Textilwaren, Grinzing Allee 50 (8. 7. 1948). — Vleck Franz, Tischlerhandwerk, Silbergasse 32 (20. 7. 1948).

20. Bezirk:

Bachhofner Alois, Zuckerbäckergewerbe, Klosterneuburger Straße 87 (17. 8. 1948). — Blaha Josef, Binnengroßhandel mit Schnittholz und Furnieren, Treustraße 33/5 (8. 10. 1946). — Hellmann Karl, Spielzeugherstellergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von elektromechanischen Spielwaren aller Art aus Metall und deren Zusatzgeräten, Wintergasse 29 (9. 8. 1948). — Kozel Franz, Wildbret- und Geflügelhandel (Ausschrottung), Rauscherstraße 11 (16. 8. 1948). — Schütz Ludwig, Feilbieten von Obst, Gemüse, heimischen Naturblumen und Waldprodukten im Umherziehen gemäß § 60, Abs. 2, der GO., erteilt auf Grund des Opferausweises W. Nr. 1004/48 nach § 4 des Opferfürsorgegesetzes BGBl. 183/47, Rauscherstraße 6/34 (10. 8. 1948).

21. Bezirk:

Tomberger Karl, Großhandel mit Obstmost, Kagraner Platz 9 (28. 7. 1948).

23. Bezirk:

Bilek Stephan Thomas, Kürschnergewerbe, Kledering 31/5 (18. 8. 1948). — Daxelmüller Wilhelm Leopold, Friseurgewerbe, Rannersdorf 40 (16. 8. 1948). — Gdowski Franz Johann, Kleinhandel mit Strick-, Wirk- und Kurzwaren, Ober-Laa, Rustenfeld, Parzelle Nr. 8 (16. 7. 1948). — Ondra Franz, Brennholzzerkleinerung mittels fahrbarer Kreissäge, Schwechat, Neufeld 119 (26. 7. 1948). — Scharf Adolf, Kleinhandel mit Gold- und Silberwaren, Markt Fischamend, Gregerstraße 23 (16. 7. 1948).

24. Bezirk:

Bruckmoser Theresia, Kleinhandel mit Damenstrümpfen, Socken, Hüten und Kappen, mit Ausnahme jener Kappen, deren

Handel an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Wiener Neudorf, Wiener Straße 7 (12. 7. 1948). — Klausner Leopold, Wagner- und Karosseriebauergewerbe, Brunn am Gebirge, Liechtensteinstraße 71 (9. 8. 1948).

26. Bezirk:

Houdek Elisabeth geb. Braunauer, Erzeugung von Obstwein, Obstmost und Obstsäften aus anderem Obst als Trauben, Höflein an der Donau, Hauptstraße 33 (30. 7. 1948). — Maier Karoline, Friseurhandwerk, Klosterneuburg, Leopoldstraße 16 (26. 7. 1948).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 24. bis 30. August 1948 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Cosmos, Internationales Reise- und Touristenbüro, Ges. m. b. H., vertreten durch den Stellvertreter (Geschäftsführer) Alfred Zisarsky, Konzession gemäß § 2 der MinVdg. vom 26. April 1935, BGBl. Nr. 148/35 mit folgenden Berechtigungen: a) Ausgabe von Fahrkarten (auch Anweisungen auf Schlafwagenplätze und dergleichen) in- und ausländischer Verkehrsunternehmungen jeder Art, b) Veranstaltung von Gesellschaftsfahrten, c) Vermittlung von Reisegepäcksbeförderungen, Reiseunfalls- und Reisegepäckversicherungen in Verbindung mit der Ausgabe von Fahrkarten oder der Veranstaltung von Gesellschaftsfahrten, d) Ausgabe von Hotelanweisungen, Kärntner Ring 15 (12. 7. 1948). — „Danubia“, Baugesellschaft m. b. H., vertreten durch den verantwortlichen Geschäftsführer Leopold Bender, Baumeistergewerbe gemäß § 2 BGG., Börsegasse 12 (23. 7. 1948). — Hochmuth Josef, Buchverlag gemäß § 1 (1) der MinVdg. vom 6. 3. 1948, BGBl. Nr. 72, beschränkt auf die Herausgabe von Werken der Musikkultur, Seilergasse 12 (21. 7. 1948). — Hovorka Nikolaus, Buch-, Kunst- und Musikalienverlag und Handel gemäß § 1 der Vdg., BGBl. Nr. 72/1948, Seilerstätte 3 (19. 8. 1948). — Waraschütz Johann, Verwaltung von Gebäuden gemäß § 3, Abs. 1, lit. b der MinVdg. vom 19. 7. 1932, BGBl. Nr. 203/32, Petersplatz 7 (9. 7. 1948). — Waraschütz Johann, Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und Vermittlung von Hypothekendarlehen (Realitätenvermittlung) gemäß § 3, Abs. 1, lit. a der MinVdg. vom 19. 7. 1932, BGBl. Nr. 203/32, Petersplatz 7 (9. 7. 1948). — Watzke Lothar, Buch-, Kunst- und Antiquariatsbuchhandel gemäß § 1 der Vdg., BGBl. Nr. 72/48, Schottengasse 9 (17. 8. 1948).

2. Bezirk:

Benes Maria geb. Patzak, Betrieb eines Vervielfältigungsbüros mit einfachen Verfahrensarten gemäß § 15, Abs. 1, Punkt 1 der GO., Ilgplatz 2 (17. 8. 1948). — „Noreia“, Verlag für Bildung und Wissen, Ges. m. b. H., Betrieb des Verlagsbuchhandels unter Ausschluss des offenen Ladengeschäftes gemäß § 1 der Vdg., BGBl. Nr. 72/1948, Böcklinstraße 26/II (23. 8. 1948). — Prater-Restaurations-Gesellschaft m. b. H., Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeerestaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Wein, Bier und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Prater, Parzelle 123 a (22. 6. 1948).

5. Bezirk:

Achac & Söhne, OHG., Vervielfältigung von Diagrammen und Registrierrollen mittels einer zu diesem Zweck geeigneten Spezialmaschine gemäß § 15, Abs. 1, Punkt 1 der GO., Mittersteig 28 (14. 7. 1948). — Schröer Rosa geb. Mollner, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kinobüfets mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von belegten Broten, Gebäck, Zuckerbäckwaren, Süßwaren aller Art (Schokolade, Zuckerln) in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. f) Verabreichung von alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Margaretner Bürger-Kino, Margarettenstraße 78 (21. 7. 1948).

6. Bezirk:

Gönner Franz, Elektroinstallationsgewerbe im Umfang der Unterstufe (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Mariahilfer Straße 101 (11. 8. 1948). — Schnurpfeil Hugo, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Büfets, lit. b) Verabreichung von belegten Broten, kalten und warmen Wurstwaren, Gebäck, Backwaren, Bäckereizuckerwaren und Obst, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie alkoholfreien Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee und Tee, beschränkt auf die Hörer der Technischen Hochschule und deren Gäste, Getreidemarkt 7–9 (Technische Hochschule) (13. 8. 1948).

7. Bezirk:

Langer Hedwig geb. Baumgartner, Betrieb des Reise- und Versandbuchhandels gemäß § 1 der Vdg., BGBl. Nr. 72/1948, Lindengasse 19/10 (11. 8. 1948).

8. Bezirk:

Weinberger Irma, Betrieb einer Leihbücherei gemäß § 1 der MinVdg., BGBl. Nr. 72/1948, Lerchenfelder Straße 78–80 (2. 8. 1948). — Weinberger Irma, Buch-, Kunst- und Musikalienhandel gemäß § 1 der MinVdg., BGBl. Nr. 72/1948, Lerchenfelder Straße 78–80 (2. 8. 1948).

9. Bezirk:

Weilguni Aloisia geb. Österreicher, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Lichtentaler Gasse 20/19 (16. 8. 1948).

10. Bezirk:

Binder Leopoldine, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeconditorei mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. f, Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, beschränkt auf die Geschäftsstunden des Zuckerbäckergewerbes und in Verbindung dieses Gewerbes, Triester Straße 71 (5. 8. 1948).

12. Bezirk:

Skopek Georg, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichungen von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Spittelbreitengasse 30 (4. 8. 1948).

13. Bezirk:

Graeser Bruno, Mag. Pharm., Darstellung von Giften und Zubereitung der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate sowie der Verkauf von beiden gemäß § 15, Punkt 14 der GO., insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten oder hierfür nicht eine Konzession nach Punkt 14 a erforderlich ist, Hagenberggasse 45 (21. 8. 1948).

14. Bezirk:

Arnberger Karl, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, eingeschränkt auf die Verwendung von drei Kraftfahrzeugen, Gurkgasse 37 (23. 7. 1948). — Assinger Friederike geb. Haschek, Erzeugung und Verkauf von Desitin- und Desitinpräparaten gemäß § 15, Punkt 14 der GO., Pausingergasse 12 (17. 8. 1948). — Liebl Edmund, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Kienmayergasse 24 (12. 8. 1948). — Philipp Wilhelm, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 102 (1. 7. 1948). — Pikner Maria geb. Horak verw. Salat, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebs-

form einer Milchtrinkhalle mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von belegten Broten, Backwaren und Gebäck, lit. f) Verabreichung von Milch und alkoholfreien Erfrischungen, beide Berechtigungen beschränkt auf die Patienten und Besucher der Lungenheilstätte und beschränkt auf die Dauer des Bestandvertrages, Sanatoriumstraße 2, Lungenheilstätte Baumgartner Höhe (18. 5. 1948). — Weiß Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Knödelhütte 19 (5. 6. 1948).

15. Bezirk:

Derka Johann, Maurermeistergewerbe gemäß § 3 BGG, Reindorfstraße 8 (8. 7. 1948). — Friedrich Ernst, Buchdruckergerbe gemäß § 15, Abs. 1, Punkt 1 der GO., eingeschränkt auf die Vervielfältigung von Noten, Geyschlägergasse 12 (26. 7. 1948). — Hausar Hermann, Verwaltung von Gebäuden gemäß § 3, Abs. 1, lit. b der MinVdg. vom 19. 7. 1932, BGBl. Nr. 203/32, Sechshauser Straße 124 (10. 8. 1948).

16. Bezirk:

Bartuschek Daniela geb. Kutsenitz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Römergasse 68 (18. 8. 1948). — Hohberger Johann, Baumeistergewerbe gemäß § 2 BGG, Albrechtskreithgasse 14 (5. 8. 1948). — Unger Stephanie geb. Fritsch, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Lindauergasse 25 (18. 8. 1948).

17. Bezirk:

Fransche Anna geb. Max, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Wattgasse 66 (30. 7. 1948).

18. Bezirk:

Kondrat Heinrich, Elektroinstallationshandwerk im Umfang der Unterstufe (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Sternwartestraße 22 (3. 8. 1948). — Kukacka Josefine, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Büfets mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, beschränkt auf die Verabreichung von belegten Broten, Backwaren, Käse und Essiggemüse, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Obstwein, lit. e) Verabreichung von Mineralwasser, Kalt- und Heißgetränken, lit. f) Verabreichung von alkoholfreien Erfrischungsgetränken, beschränkt auf die Besucher des Bades, Michaelerstraße 12, Kuranstalt Michaelerbad (10. 8. 1948). — Tuma Alexander, Verlagsbuchhandel gemäß § 15, Abs. 1, Punkt 1 der GO., beschränkt auf die Herausgabe von Werken über die Pelzindustrie, Eckpergasse 6 (15. 7. 1948).

19. Bezirk:

Capellmann Wilhelm, Verwaltung von Gebäuden gemäß § 3, Abs. 1, lit. b der MinVdg., BGBl. Nr. 203/1932, Pokornygasse 1 (17. 6. 1948). — Hauser Eduard, Steinmetzgewerbe gemäß § 15, Punkt 6 der GO. (§ 4 BGG), Reithlegasse 16/6 (5. 8. 1948). — Podgorschek Valerie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen

in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von Likören, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Hohe Warte 6 (29. 6. 1948).

20. Bezirk:

Holzer Leopold, Beförderung von Leuten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht im betriebsfertigen Zustand (ohne Beiwagen) 350 kg übersteigt, im Umkreis von 50 km vom Standort aus gerechnet, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Dresdner Straße 109 (19. 8. 1948). — Seitschek Hans, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billards, Wallensteinstraße 59 (18. 8. 1948).

21. Bezirk:

Wittich Hermine geb. Schernberger, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Lang-Enzersdorf, Wiener Straße 30 (23. 8. 1948).

22. Bezirk:

Schmid, Ing. Leopold, Elektroinstallationsgewerbe im Umfang der Oberstufe gemäß § 5, Abs. 1 der MinVdg. vom 21. 6. 1929, BGBl. Nr. 213 (Hochspannungskonzession), Breitenlee 221 (24. 8. 1948).

23. Bezirk:

Lintner Theresia geb. Wagner, Handel mit Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern gemäß § 1 der Vdg., BGBl. Nr. 72/48, Ober-Laa, Hauptstraße 40 (13. 8. 1948).

24. Bezirk:

Kodet Friedrich, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. a, b, c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f, g) Haltung erlaubter Spiele, Hennersdorf, Hauptstraße 41 (16. 8. 1948).

25. Bezirk:

Mussil Herbert, Dipl.-Kfm., Verwaltung von Gebäuden gemäß § 3, Abs. 1, lit. b der Vdg., BGBl. Nr. 203/1932, Perchtoldsdorf, Marzgasse 10 (24. 7. 1948).

26. Bezirk:

Urban Hermine, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Klosterneuburg-Kierling, Pionierinsel, Badesiedlung (9. 7. 1948).

FRIEDRICH MACKE

ANSTRICHE UND MALERARBEITEN

WIEN IV, PHORUSGASSE 12

FERNRUF B 26-5-70

V. b. b.

Wallner & Neubert, Wien

Zentrale: V, Schönbrunner Str. 13, Tel. B 27-5-75 Serie

Gußeiserne Rohre, Kanalisationsartikel, Schachtdeckel, Kanalgitter, Benzinabscheider etc., Herdgußwaren, Bauguß- und Bauwerkzeuge, Herde und Öfen.

Eisenhof: V, Margaretenstr. 70, Tel. B 24-500 Serie

Schmiedeeiserne Rohre, Fittings, Armaturen, sanitäre Anlagen, Hebezeuge, FHK-Heizer

ELEKTROTECHNISCHE FABRIK

Scheiber & Kwaysser

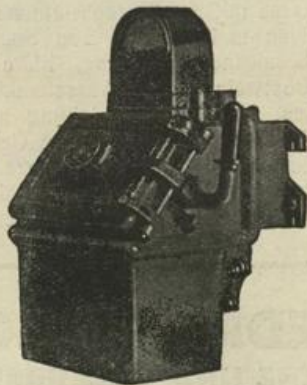
Gesellschaft m. b. H.

WIEN XIV/89, LINZER STRASSE 16

Tel. B 34-3-15 Gegründet 1893 Tel. B 34-3-32

WIR BAUEN:

**NIEDER- und HOCHSPANNUNGS-APPARATE
MOTORSCHUTZSCHALTER „P H Y L A X“
SCHÜTZE • GEKAPSELTES SCHALTMATERIAL
Komplette Schaltanlagen jeder Größe usw.**



A 256



empfiehlt sich für Maler- und Anstreicherarbeiten jeder Art. Bei Großaufträgen garantiert die rascheste prompteste Durchführung. Kostenlose individuelle Beratung

Techn. Büro: Wien VI, Getreidemarkt 11 (Ecke Gumpendorfer Straße) Tel. B 27-2-71

Wien I, Schottengasse 7, Tel. U 21-3-95
Fabrik und Werkstätte: Wien XII, Rosalia, 5

A 173/26

Rudolf Tentschert

Fleischer / Stechviehhändler / Selcher

Wien XVI, Lambertgasse 4

TELEPHON A 28-4-43

NUR ENGROSVERKAUF

GEGRÜNDET 1860

Bauunternehmung

Heinrich Schmidt & Co.

Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbauten

Wien XXII/147, Vernholzgasse 12

Telephon F 22-1-40



A 161/26